



Baugewerbliche Berufsschule Zürich



# Jahresbericht

August 2019 bis Juli 2020



# Inhaltsverzeichnis

- 
- 3 Vorwort** Grusswort des Präsidenten der Schulkommission und Jahresbericht 2019/2020
- 
- 5 Stellt sich vor** René Spack, Patrik Morf, Ugo Greco und Tania Perolini
- 
- 8 Bericht 1 | 18. bis 22. August 2019** Lagerwoche Frauenkirch Davos
- 
- 10 Bericht 2 | 26. September 2019** Ausflug der Fachgruppenleiterkonferenz zum iHomeLab
- 
- 11 Bericht 3 | 30. Oktober 2019** Erste Erfahrungen: Lüftungsanlagebauer\*innen EFZ mit neuem Bildungsplan
- 
- 12 Bericht 4 | 6. Dezember 2019** Diplomfeier 2019 der HF Gebäudetechnik und der HF Innenarchitektur
- 
- 14 Bericht 5 | 23. Januar 2020** Projektarbeit «agora»
- 
- 16 Bericht 6 | 27. Januar 2020** Mediothek: Besuch des renommierten Autors Thomas Meyer
- 
- 17 Bericht 7 | 1. Februar bis 30. April 2020** Erläuterungen zur individuellen praktischen Arbeit (IPA) der Schreiner\*innen EFZ
- 
- 20 Bericht 8 | 2. bis 7. Februar 2020** PR-Skilager auf dem Pizol
- 
- 22 Bericht 9 | 6. März 2020** ISP-Modellwettbewerb
- 
- 24 Bericht 10 | 13. März 2020** Fernunterricht an der BBZ MA aus Sicht der «BYOD 2.0 Gruppe»
- 
- 25 Bericht 11 | 24. April 2020** Haustechniklabor neu für Klimaversuche
- 
- 26 Bericht 12 | 1. Mai 2020** Corona-Pandemie an der Baugewerblichen Berufsschule Zürich
- 
- 28 Bericht 13 | 8. Juni 2020** Corona-Pandemie: So haben vier Schreiner-Lernende das Distance Learning erlebt und gemeistert
- 
- 30 Bericht 14 | 26. und 27. Juni 2020** BBZ-PR-Weiterbildungsreise
- 
- 31 Bericht 15 | 30. Juni 2020** Ein Tag im Leben von ... Frau Ruch
- 
- 32 Bericht 16 | 3. Juli 2020** 1. Jahr Lernwerkstatt an der Abteilung Montage und Ausbau
- 
- 33 Bericht 17 | 23. Juli 2020** Bauprojekt Ersatzneubau im Kreis 5
- 
- 34 Bericht 18 | 30. Juli 2020** Das Schuljahr 2019/2020 an der Lehrwerkstätte für Möbelschreiner (LWZ) und am Schreiner Ausbildungszentrum Zürich (SAZ)
- 
- 36 Lehrerschaft | August 2019 bis Juli 2020**
- 
- 37 Eintritte | Austritte**
- 
- 38 Aufsichtsgremium, Rektorat und Abteilungen Schuljahr 2019/2020**
- 
- 39 Organigramm August 2019 bis Juli 2020**
-

# Grusswort des Präsidenten der Schulkommission

## Corona – wer mag es noch hören?

Es ist über uns hergefallen in der Schule, im Privaten, in der Familie, der Freizeit- und in der Ferienplanung.

Für unsere Generation das erste Mal, dass global Bevölkerungen, Politiker und Staaten betroffen waren und sich mit denselben Problemen herumschlagen mussten, nach Lösungen und dem richtigen Verhalten suchten, Einschränkungen und Verunsicherungen auszuhalten hatten.

Unterrichtsunterbrechung, Fernunterricht, digitales Lernen, Prüfungen ohne Schulstube, von einem Tag auf den anderen, und bis heute social distancing, Einschränkungen, Maskenpflicht, Contact Tracing, Ansteckungsgefahr, Medienflut, widersprüchlichen Meinungen und Aussagen:

## All dies belastete uns in den letzten Monaten im Beruf, im Alltag und zu Hause.

Es war spannend zu sehen, wie sie alle, die Schüler\*innen, die Lehrer\*innen, die Schulleitung, der Hausdienst, das Amt und die ganze Welt mit dieser Situation umgingen, die Probleme anpackten und die Schwierigkeiten meisterten.

Mit viel Aufwand wurde sehr schnell viel Neues erlernt und umgesetzt. Die einen schimpften, die anderen sahen es als Chance, aber alle leisteten einen ausserordentlichen Einsatz. Dafür möchte ich Ihnen ganz herzlich danken.

Neben allen anderen spannenden, persönlichen und beruflichen Herausforderungen wird uns



dieses Phänomen wahrscheinlich noch längere Zeit beschäftigen.

Packen wir die neue Zukunft an, mit Freude und Elan, einem wertschätzenden Umgang untereinander und einer guten Prise Optimismus.

Ich freue mich, mit Ihnen in den nächsten Jahren die kommenden Herausforderungen anzupacken und zusammenarbeiten zu dürfen.

René Spack, Präsident der Schulkommission

# Jahresbericht 2019/2020

Gerne blicke ich mit Ihnen, geschätzte Leser\*innen, auf das vergangene Schuljahr der Baugewerblichen Berufsschule zurück.

## Personelles

Nach dem Rücktritt von Marcel Müller wird die Schulkommission neu von René Spack präsidiert, als Vizepräsident amtiert Thomas Czeschner. Die BBZ begrüsst in der Schulkommission vier neue Mitglieder: Dominik Hürlimann, Ueli Niederberger, Tania Perolini und Beat Steiner.

An der Abteilung Planung und Rohbau heissen die neuen Aufsichtskommissionsmitglieder Rolf Eugster, Marcus Fauster, Christian Federer und Ugo Greco.

An der Abteilung Montage und Ausbau haben Chantal Baur, Annemarie Läubli, Samuel Hangartner, Reto Meyer, Corinne Valérie Trudel, Marcel Vogt und Marcel Zünd ihre Tätigkeit in der Aufsichtskommission aufgenommen.

Alle Kommissionsmitglieder heisse ich an der BBZ herzlich willkommen.

## Entscheid Kompetenzzentren

Mit dem Grossprojekt Kompetenzzentren wurden die Berufsfachschulen in den vergangenen Jahren wiederholt konfrontiert. Nach der Vernehmlassung vom Herbst 2019 folgte im Februar 2020 endlich die lange herbeigesehnte Lösung des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes. Der Entscheid zur Umsetzung des Projekts darf als Meilenstein in der Berufsbildungslandschaft des Kantons Zürich bezeichnet werden. Der Projektleiter, Res Merstetter, trägt massgeblich zum guten Gelingen des Projekts bei.

Die BBZ kann an der Abteilung Planung und Rohbau künftig alle Zeichner\*innen Ingenieurbau des Kantons ausbilden. Die Abteilung Montage und Ausbau wird durch die Metallbauer\*innen EFZ und die Metallbauer\*innen EBA aus Winterthur verstärkt. Unsere Argumentation, wonach die Baugewerbliche Berufsschule Zürich bereits ein Kompetenzzentrum sei, wurde offenbar in der Lösungssuche berücksichtigt.

Februar 2020

01.02 IPA Schreiner\*in  
02.02 PR-Skilager

März 2020

06.03 ISP-Modellwettbewerb  
13.03 Fernunterricht

April 2020

24.04 Haustechniklabor

Mai 2020

01.05 Corona-Pandemie

Juni 2020

08.06 Corona Schreiner  
26.06 Weiterbildungsreise  
30.06 Klara Ruch

Juli 2020

03.07 Lernwerkstatt  
23.07 BBZ-Vorprojekt Neubau  
30.07 LWZ ist SAZ

## Vorwort

Die Umsetzung des Projekts Kompetenzzentren wird wohl noch mit einigen Herausforderungen gespickt sein. Wir freuen uns aber auf diese Tätigkeiten und sind zuversichtlich, dass damit die zurückkehrende Ruhe wieder Fundament für konstruktive pädagogische Arbeit bilden wird.

### Unterricht

Als bei uns im Januar ein Virus etwas stärker in den Medienfokus geriet, löste dies bei vielen Leuten noch keine grössere Aufmerksamkeit auch. Schliesslich erlebten wir solche Ereignisse auch mit SARS oder der Schweinegrippe. Der bekannte Immunologe Beda Stadler verglich das Virus mit einer jährlichen Grippewelle. Somit konnte das Ganze nicht so schlimm sein. Auch diesmal schien die Schweiz glimpflich davonzukommen. Doch es kommt anders. Obwohl wir Hygiene- und Abstandsmassnahmen kommunizieren sowie Prüfungsbestuhlungen in den Schulzimmern vorschreiben, nehmen wir das Thema immer noch nicht wirklich ernst genug. Selbst die zuverlässigsten Fieberthermometer, die weltweiten Börsen, zeigen sich lange Zeit unbeeindruckt. Die meistens Indizes klettern Anfang März gar auf neue Höchststände. Dann passiert vieles rasend schnell. Die Ansteckungszahlen und Covid-Toten steigen exponentiell an. Das Virus verbreitet sich in Windeseile von Kontinent zu Kontinent. Panik macht sich breit, die Börsen fallen, einige Länder verhängen Ausgehverbote, Schulen werden auch in der Schweiz geschlossen. Damit lernen wir den Begriff «Lockdown» kennen.

Schweden wählt einen anderen Weg, lässt Schulen und Restaurants offen. Mit den unterschiedlichen Vorgehensweisen beginnt bei Fachleuten die grosse Polemik, wie der richtige Weg zu Pandemiebekämpfung aussehen soll. Nun schlägt die Zeit der Epidemiolog\*innen. Während das flüssige Aussprechen zu Beginn selbst Nachrichtensprecher\*innen Mühe bereitet, sind sie in in kurzer Zeit zu eigentlichen Medienstars aufgestiegen. BAG-Mann Daniel Koch erlangt diesen Status als Bundesratsberater.

Wie an alle anderen Schulen müssen sich auch die Lehrpersonen der BBZ den sich über Nacht geänderten Rahmenbedingungen anpassen. Distance Learning wird zum Gebot der Stunde. Die Schulen bleiben zwar offen, die Schulwelt ist aber eine ganz andere geworden: Der Unterricht erfolgt für Lernende wie für die meisten Lehrpersonen von zu Hause aus.

Bei 300 Lehrpersonen ein verlässliches Bild über die aktuelle Befindlichkeit zu entwickeln, ist eine schwierige Aufgabe. Wenn der Unterricht sich mit einem Schlag in die digitale Welt verflüchtigt, ist ein Spiegelbild von Lernenden und Lehrpersonen umso wichtiger, um kurzfristig richtig reagieren zu können. Die BBZ hat sich entschlossen, die ifes-Befragung mit einem Check-up-Angebot durchzuführen. Dieses Feedbackangebot kam da für uns gerade zur richtigen Zeit. «Wenn wir zur «Normalität» zurückkehren, wird es eine andere Welt sein mit neuen Bedingungen und neuen Chancen, die Zukunft zu gestalten. Es liegt an uns allen, was wir daraus machen.» Die Worte des Dozenten David Krieger muss für die BBZ ein Weckruf sein, in zweiter Priorität die Ausbildung, in erster Priorität die Umsetzung der durch die Digitalisierung veränderten Rahmenbedingungen im Unterricht nutzen.

### Infrastruktur

Nach dem Einbau der neuen Frischwasserstation, mit der die Einsatzgrenzen und die möglichen Gefahren bei der Planung untersucht werden können, nach der Montage der neuen Klimaanlage mit Rotationstauscher und nach dem Einbau von Überströmsystemen in der Lüftungstechnik, bei welchen die Akustik und der Druckverlust ausgemessen werden, erfolgte ab letztem Herbst die Montage der vierten und letzte Etappe des Haustechniklabors. So können im Bereich der Kühlung (Büroklimatechnik) mit dem Einbau einer Kältemaschine neue Versuche in Kombination mit der Lüftungsanlage durchgeführt werden.

Durch äusserst grosszügiges Sponsoring der Biral AG Münsingen, Tobler AG Schwerzenbach, ifm elektronik AG Härkingen und Feer AG Zürich resultierte eine deutliche Kostenunterschreitung. Ich danke den Geschäftsleitungen dieser Firmen herzlich für die grosszügige Unterstützung unseres Projekts.

### Dank

Ich danke im Namen der Schul- und Abteilungsleitung allen Lehrpersonen, den Verwaltungsangestellten, den Technikern und dem Hausdienstpersonal, den Mitgliedern der Schul- und Abteilungskommission und den Mitarbeitenden des Kantons für ihren Einsatz. Sie alle ermöglichen es, den Lernenden einen interessanten, auf die Praxis ausgerichteten Unterricht anzubieten.

Heinz Schlegel, Rektor



„  
**Wie an alle anderen  
Schulen müssen  
sich auch die Lehr-  
personen der BBZ  
den sich über Nacht  
geänderten Rahmen-  
bedingungen  
anpassen.**“

## René Spack, Präsident der Schulkommission

Aufgewachsen bin ich in Zürich Altstetten an der Luggwegstrasse, wo ich meine ganze Jugend-, Schul- und Lehrzeit verbrachte.

Als Grundausbildung lernte ich Maurer bei der Locher & Cie AG in Zürich.

Die Berufsschule an der Baugewerblichen Berufsschule Zürich besuchte ich im alten Radiostudio unterhalb des Bucheggplatzes. Prägende Lehrer wie Ricco Mazza und Gebrüder Müller haben mich geformt und weitergebracht. Nach einigen Stationen im Tunnel- und Spezialbau, im Akkord- und Hochbau sowie längeren Reisezeiten fand ich einen hervorragenden Arbeitgeber bei der Marti AG, Bauunternehmung Zürich. In fast 30 Jahren durchlief ich alle Stationen vom Vorarbeiter, Polier, Bauführer, Abteilungsleiter bis in die Geschäftsleitung. Aus- und Weiterbildungen standen bei der Marti AG hoch im Kurs und wurden auf allen Stufen gefördert und gefordert. Schon bald durfte ich in der Firma die Lehrlingsausbildung betreuen und ausbauen. In dieser Funktion wurde ich von Kurt Spiess, Abteilungsleiter PR an der BBZ, angefragt, ob ich mich für die Abteilungskommission (AK) zur Verfügung stellen würde. Da ich mich mit Freude und Überzeugung für das Lehrlingswesen engagierte, nahm ich die neue Aufgabe gerne an. Auch an der BBZ durfte ich alle Stufen des Aufsichtsgremiums von Abteilungs- und Schulkommission durchlaufen und viele beeindruckende Personen und Situationen kennenlernen.

Mit einigem Erstaunen erfuhr ich mit der Zeit, was für ein riesiger administrativer Aufwand so eine Schule in der Bildungslandschaft im Kanton Zürich ist. Doch zu erleben, wie die Lernenden an der BBZ sich entwickeln und zu jungen Persönlichkeiten heranwachsen, aber auch zu sehen, wie engagiert die Lehrer\*innen und die Schulleitung arbeiten, generiert bei mir auch heute noch grosse Hochachtung und bereitet mir enorme Freude.

Privat bin ich mit Regina verheiratet, wir haben zwei erwachsene Kinder und vier Enkelkinder und freuen uns immer, mit ihnen zusammen sein zu dürfen.



Regina und René Spack

Unsere Tochter und ihr Mann sind auch im Lehrerberuf tätig und so habe ich eine Grundlage für angeregte Diskussionen über den Schulalltag und dessen Probleme.

Mit 50 Jahren entschlossen wir uns, in unserem Leben nochmals eine berufliche Kehrtwende vorzunehmen, und übernahmen ein kleines Hotel in Trin, in einer der schönsten Regionen der Schweiz.

Seit 2007 führen wir nun das kleine Hotel, Pension Casa Selva, und verwöhnen unsere Gäste mit Speis und Trank, organisieren Ausflüge, Events und ansprechenden Caterings.

Mit 54 drückte ich nochmals zwei Jahre berufsbegleitend die Schulbank und erwarb alle notwendigen Kenntnisse für den eidgenössischen Betriebsleiter Gastronomie und Hotellerie.

An der Baugewerblichen Berufsschule wie auch im Hotel und in der Gastronomie kann ich mit den vielen persönlichen Begegnungen und Kontakten meine Sozialkompetenz einbringen und erweitern.

Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für ihren wertschätzenden und engagierten Einsatz zugunsten der BBZ.

René Spack, Präsident der Schulkommission

## Patrik Morf, Schulkommission

Ich bin glücklich mit meiner Frau Sulamith verheiratet, wohne in Baar ZG, bin 33 Jahre alt und arbeite im Immobilienbereich einer Zentralschweizer Pensionskasse. In meiner freien Zeit geniesse ich es, in der Natur zu sein oder mit Freunden ein gutes Glas Wein zu trinken. Mit meiner Frau liebe ich es, auch zu reisen und die Welt mit all ihren bunten Facetten zu entdecken.

Insbesondere erfreue ich mich an guter Architektur, welche auf der ganzen Welt anzutreffen ist und ganz unterschiedliche Bedürfnisse, Ansprüche und klimatische Bedingungen erfüllt.

Ich bin in der Abteilungskommission (AK), weil mir die Zukunft der Lernenden wichtig ist. Dabei schätze ich die grossartige Arbeit unserer Lehrpersonen sehr. Ich selber durfte an der BBZ die

Februar 2020

01.02 IPA Schreiner\*in  
02.02 PR-Skilager

März 2020

06.03 ISP-Modellwettbewerb  
13.03 Fernunterricht

April 2020

24.04 Haustechniklabor

Mai 2020

01.05 Corona-Pandemie

Juni 2020

08.06 Corona Schreiner  
26.06 Weiterbildungsreise  
30.06 Klara Ruch

Juli 2020

03.07 Lernwerkstatt  
23.07 BBZ-Vorprojekt Neubau  
30.07 LWZ ist SAZ

## Stellt sich vor



Ausbildung als Zeichner Fachrichtung Architektur absolvieren. Eine gute Berufsausbildung ist für junge Menschen ein solides Fundament, um ein selbstständiges Leben aufzubauen und den eigenen Lebensunterhalt zu bestreiten. Dies habe ich erlebt und möchte durch die Tätigkeit in

der AK dazu beitragen, diese Chance auch für künftige Generationen offenzuhalten.

Die Besuche in den einzelnen Klassen und verschiedenen Berufsgattungen waren durchs Band sehr wertvoll und gewinnbringend. Nicht selten lerne ich selber noch neue Dinge dazu und freue mich stets über den unterstützenden, wertschätzenden und interessierten Austausch zwischen Lehrpersonen und Lernenden, der ein angenehmes «Lernklima» unterstützt.

Für die Zukunft wünsche ich, dass die BBZ weiterhin so gute Lehr- und Führungspersonen haben darf, welche die Schule zu einem wichtigen Teil in vielen Lebensläufen macht. Durch die Ausbildungszeit an der BBZ erleben die Lernenden viele Gefühle, Emotionen, Hochs und Tiefs. Das prägt den Charakter und die Persönlichkeit massgeblich für das Leben als erwachsene Person. Wer die Ausbildungszeit durchgehalten und erfolgreich abgeschlossen hat, kann stolz darauf sein. Ich wünsche der BBZ auch in Zukunft noch viele solcher stolzen Erfolge und hoffe, dass auch in der Politik die notwendigen Weichen dafür stets positiv und unterstützend gestellt werden.

**Patrik Morf, Vizepräsident Abteilungs-  
kommission PR sowie Mitglied der  
Schulkommission**

## Ugo Greco, Abteilungskommission PR

Mein Name ist Ugo Greco und ich bin 32 Jahre alt. Nach abgeschlossener Lehre als Hochbauzeichner und anschliessender Berufsmaturität im Engadin bin ich in die Stadt Zürich gezogen, wo ich heute seit fast zehn Jahren mit meiner Frau wohne. Über zehn Jahren war ich in der Architekturbranche als Zeichner tätig, seit Oktober 2017 arbeite ich als Leiter Digitalisierung im Bauingenieurbüro Synaxis AG in Zürich. Die Digitalisierung und das Automatisieren von Arbeitsprozessen haben mich schon immer fasziniert. Als Ausgleich zum Arbeitsalltag widme ich meine freien Stunden dem Piano, wandere über Stock und Stein und reise gerne.

Ich bin der Abteilungskommission beigetreten, weil ich das Berufsschulsystem als Werdegang für junge Leute als eine ebenbürtige Alternative zur beliebten Matura sehe und dieses System durch mein Engagement unterstützen möchte. Auch finde ich die Arbeit der Berufsschullehrpersonen und die Atmosphäre im Klassenzimmer sehr interessant und herausfordernd. Durch die Schulbesuche und die Beurteilungen der Lehrpersonen möchte ich dazu beitragen, dass das Ausbildungsniveau hoch bleibt. Ich erinnere mich gerne an meine Berufsschulzeit zurück und möchte der Berufsschule in meinem Wohnort etwas zurückgeben.

Die besuchten Unterrichtslektionen werden von den Lehrpersonen sehr unterschiedlich gestaltet. Vom gewöhnlichen Frontalunterricht mit Projektor oder PowerPoint-Präsentationen über Stummvorträge zu diversen Bauteilen eines Gebäudes bis hin zur Vermittlung des Lernstoffes anhand von eigenen erarbeiteten Büchern ist alles zu



August 2019

18–22 Lagerwoche Davos

September 2019

26.09 Fachgruppenleiter-  
konferenz

Oktober 2019

30.10 Erste Erfahrungen

November 2019

06.12 HF-Diplomfeier

Dezember 2019

Januar 2020

23.01 Projektarbeit «agora»  
27.01 Thomas Meyer

sehen. Das ist sehr spannend und die Vorfreude auf neue Besuche immer gross. Die Lektionen sind meistens gut strukturiert und die Lernenden werden stark unterstützt und gefördert. Sie werden an der BBZ gut auf ihr Berufsleben vorbereitet.

Durch meine Anstellung als Leiter Digitalisierung wünsche ich mir für die Zukunft, dass der momentan stattfindende Umbruch in der Digitali-

sierung stärker im Unterricht umgesetzt und vorangetrieben wird. Das Zeichnen von Hand oder das Ausmessen mit Lineal sollte von den Lernenden zwar beherrscht werden, die digitalen Arbeitsmethoden sollten aber als Fachkompetenz während der Lehre und im Beruf vermittelt und erlernt werden.

Ugo Greco, Abteilungskommission PR

## Tania Perolini, Präsidentin Abteilungs- kommission MA

Ich bin als Nachfolgerin von Madeleine Bächler zur Präsidentin der Abteilungskommission Montage und Ausbau der BBZ gewählt worden (Legislatur 2019–2023). Seit 2015 bin ich Mitglied der AK und erhielt dadurch Einblick in viele spannende Unterrichtslektionen, den Schulalltag und auch in die Führung einer solch grossen Schule – eine für mich sehr tolle Bereicherung. Für das entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Diesen Sommer feierte ich meinen 46. Geburtstag, kurz vor dem Geburtstag meiner Tochter, die 10 Jahre alt wurde – ihr erster runder Geburtstag, ein für mich als Mutter erfüllendes, aber auch bewegendes Ereignis. Wie sagt man so schön: an den Kindern merkt man, wie schnell die Zeit vergeht...

Wir wohnen seit gut sechs Jahren in einer Wohnbaugenossenschaft im Zürcher Stadtkreis 6. Ich bin sehr glücklich in dieser wunderschönen Siedlung unser Zuhause gefunden zu haben. Wir haben regen sozialen Kontakt mit der Nachbarschaft und ich engagiere mich gerne für die Gemeinschaft (Organisation gemeinsamer Anlässe). Kürzlich habe ich ein wöchentlich wiederkehrendes Outdoor-Pilates-Training in unserem Hofgarten ins Leben gerufen. Ein Versuch meinerseits wieder etwas mehr Sport zu betreiben, was mir wirklich guttut.

Als Innenarchitektin arbeite ich 60% in einem kleineren Architekturbüro in Zürich. Wir sind hauptsächlich im Wohnungsbau tätig (Ein- und Mehrfamilienhäuser im eher gehobenen Segment). Mein Aufgabenbereich ist der Entwurf und die Planung des Innenausbau. Dies sind unter anderem das Material- und Farbkonzept, Beleuchtungskonzept, Gestaltung und Planung der Küchen und Bäder und der Schreinerarbeiten. Ursprünglich habe ich eine Berufslehre als Innenausbauzeichnerin gemacht und ging im Reishauer in die Berufsschule. Später absolvierte ich ebenfalls an der BBZ die Weiterbildungsklasse der Fachrichtung Innenarchitektur. Die insgesamt acht Jahre Ausbildungszeit in der Abteilung Montage und Ausbau habe ich in bester Erinnerung. Durch die Verbindung zur Schule kam



ich in die AK. Meine spontane Motivation, dieses Amt anzunehmen, war erst mal Neugier und die Freude, an meine Vergangenheit anzuknüpfen. In den letzten fünf Jahren erlebte ich die BBZ aus einer etwas anderen Perspektive als damals und erfuhr den grossen Einsatz der Lehrerinnen und Lehrer und der gesamten Schulleitung. Dies und die mittlerweile gefestigten, persönlichen Kontakte motivieren mich, weiterhin dranzubleiben. Zudem ist es mir sehr wichtig, dass auch die derzeitigen und zukünftigen Lernenden eine fachlich gute und spannende Ausbildung erhalten. Auch sie sollen die BBZ in bester Erinnerung behalten. Ich empfinde es als Chance, meinen Teil dazu beizutragen, und bin überzeugt, dass sich der Einsatz für die Schule, die Jugendlichen und somit die Zukunft lohnt.

In diesem Sinne möchte ich mich bei allen bedanken, die sich jetzt und auch in Zukunft für die BBZ und die Lernenden einsetzen.

Tania Perolini,  
Präsidentin  
Abteilungskommission MA

Februar 2020

01.02 IPA Schreiner\*in  
02.02 PR-Skilarer

März 2020

06.03 ISP-Modellwettbewerb  
13.03 Fernunterricht

April 2020

24.04 Haustechniklabor

Mai 2020

01.05 Corona-Pandemie

Juni 2020

08.06 Corona Schreiner  
26.06 Weiterbildungsreise  
30.06 Klara Ruch

Juli 2020

03.07 Lernwerkstatt  
23.07 BBZ-Vorprojekt Neubau  
30.07 LWZ ist SAZ

# Lagerwoche Frauenkirch Davos



Gruppenfoto:  
Sanitärplaner\*innen,  
Sanitärinstallateur\*innen  
mit Familie Ambühl und  
den Lehrern Harry Pfister,  
Urs Meyer und Arnold  
Bachmann

Unser Team wurde zusammengesetzt aus Schüler\*innen der Klassen GPS17a und SI17a, b und c der Baugewerblichen Berufsschule Zürich. Das Lager wurde organisiert von Harry Pfister, Arnold Bachmann und Urs Meyer. Sie organisierten für uns eine Arbeitswoche in Frauenkirch Davos, in welcher der neue Stall der Familie Ambühl mit sanitären Anlagen eingerichtet werden sollte. Mithilfe der Organisation Bergversetzer, einer Koordinationsstelle für Arbeitseinsätze im Berggebiet, konnten wir diese Freiwilligenarbeit durchführen. Das ganze Material, welches wir verbauten, wurde von diversen Firmen gesponsert.

## Sonntag, 18. August 2019

Die Schüler\*innen und Lehrpersonen haben sich am Sonntag um 13.45 Uhr im HB Zürich getroffen. Anschliessend sind wir gemeinsam Richtung Frauenkirch Davos gefahren.

In Frauenkirch wurden wir von der Bauernfamilie Ambühl herzlich mit Getränken empfangen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wurden wir in unsere Schlafunterkunft eingewiesen. Die Jungs durften ihr Schlaflager im offenen Heustall aufschlagen und die Mädels durften in einem Zimmer bei der Familie unterkommen. Nach dem leckeren Abendessen gab es noch ein gemütliches Beisammensein, bevor wir dann zu Bett gingen.

## Montag, 19. August 2019

Unser Tag startete um 6.15 Uhr bei einem leckeren Frühstück. Gestärkt starteten wir mit der Arbeit und bildeten Montagegruppen. Zuerst wurden alle Materialien bereitgelegt und eine kleine Werkstatt wurde eingerichtet.

Um 10 Uhr kamen zwei Aussendienstmitarbeiter der Firma GF vorbei, um uns die beiden Systeme I-FIT und Sanipex MT näherzubringen. Anschliessend begannen wir, in verschiedenen Gruppen der Arbeit nachzugehen. Die einen begannen, im alten Stall das Vorwandssystem zu installieren, in der Hoffnung, noch heute Abend die neue Dusche zu verwenden. Andere starteten damit, den Nasslöschposten zu installieren. Ein Team musste im neuen Milchraum die Geräte und den Milchtank umdisponieren, da es vor Ort noch Änderungen gab. Ausserdem wurde fleissig gespitzt, da die Pex-Leitungen nicht ganz korrekt eingelegt worden sind.

## Dienstag, 20. August 2019

Nach dem gestrigen Montag startete der Dienstag schon viel strukturierter und organisierter. Wir starteten den Morgen mit einer kleiner Bausitzung, um jedem klarzumachen, was er heute zu erledigen hat. So starteten wir eifrig, mit dem Hintergedanken heute Abend endlich die neue Dusche benutzen zu können. Die Arbeiten kamen gut voran, und das gesteckte Ziel rückt immer näher. Mittlerweile wurden die Warmwasserspeicher an den neuen Standort im Milchraum gebracht, wo auch schon die Leitungsinstallationen voll im Gange waren. Zudem wurde auch schon ein Teil der Leitungen im Kuhstall installiert sowie die Tränken und die Schlauchventile. Im alten Stall wurden die Vorwandinstallationen gemacht. Schlussendlich wurde dann zur Feier des Tages auch die Dusche mit voller Euphorie und Freude in Betrieb genommen.

„  
**Um 10 Uhr kamen zwei Aussendienstmitarbeiter der Firma GF vorbei, um uns die beiden Systeme I-FIT und Sanipex MT näherzubringen.**  
“

### Mittwoch, 21. August 2019

Nach der kalten regnerischen Nacht haben wir uns erstmals mit einem Frühstück gestärkt, bevor es dann an die Arbeit ging. Die Teams wussten mittlerweile alle, was zu tun war, und arbeiteten sehr speditiv. Im neuen Stall wurden noch eine Tränke sowie ein Trog installiert. Der Trog wurde vom Pferdestall geholt und dort wiederum wurde ein neuer installiert. Auch die Abwasserleitungen wurden schon installiert. Für den grossen Trog im neuen Stall, der als Stetslauf dient (keine Frostgefahr im Stall), wurde eine passende Lösung für den Ablauf gesucht und auch gefunden. Der alte Stall wurde ebenfalls weiterhin zügig ausgebaut. Im neuen Milchraum wurden die Installationen ebenfalls weiter ausgebaut. Das Team, welches dafür zuständig war, hat weiterhin fleissig Leitungen montiert. Im alten Stall ging es ebenfalls zügig voran. Die Druckerhöhungsanlage konnte ebenfalls montiert werden. Zum Abschluss haben wir noch ein Lagerfeuer gemacht und genossen den geselligen Abend.

### Donnerstag, 22. August 2019

Wir starteten gut in den letzten Arbeitstag hier in Davos. Heute war die letzte Möglichkeit, für unsere Arbeiten ein Ende zu finden. Dank der fleissigen Arbeit jedes Einzelnen ist uns dies auch gelungen. Wir haben es geschafft, alle sanitären Anlagen, die vorgegeben waren, zu installieren. Die Nasszelle im alten Stall ist komplett fertig. Die Druckerhöhungsanlage funktioniert nun, dank eines Tanks, der in der Nasszelle zusätzlich vorgeschaltet wurde. Der Sinn des Tanks lautet wie folgt: Sollten mehrere Verbraucher gleichzeitig laufen, wird die Zuleitung nicht leer gesaugt. Die Druckerhöhungsanlage bezieht das notwendige Wasser aus dem Tank. Somit kann der Druck konstant gehalten werden, ohne dass es einen kompletten Druckabfall in der Zuleitung gibt. Die Tränken im Stall der Kälber wurden soweit auch alle installiert. Zusätzlich wurde noch im zukünftigen Büro von Jann ein Spültisch installiert. Es wurden noch Gartenventile montiert und schlussendlich alle Leitungen zu den Verbrauchern gezogen. Der Milchraum wurde von unserer Seite auch komplett ausgebaut und so vorbereitet, dass nur noch die Anlagen der Firma Lely fehlten. Der Tag war für uns ein voller Erfolg, und wir waren alle glücklich über die geleistete, gelungene Arbeit. Den Abend liessen wir mit einem Raclette-Plausch und einem anschliessenden Lagerfeuer ausklingen.

Der WRG-Speicher (links) holt seine Energie aus der frischen Kuhmilch und der Wassererwärmer (rechts) hat einen Stromanschluss.



Lars und Lea beim Montieren der Kuhgatter

### Fazit der Lagerwoche

Ich denke, die Lagerwoche in Davos war für alle Beteiligten eine besondere Erfahrung und eine grossartige Erfolgsgeschichte. Ich denke, die Installateur\*innen wie die Planer\*innen haben viel profitiert. Einerseits war es sicherlich für die Installateur\*innen eine gute Erfahrung, auch mit unerfahrenen Planer\*innen zusammenzuarbeiten, diese mitzuziehen, einzubinden und zu motivieren. Andererseits war es auch für die Planer\*innen eine gute Erfahrung. Für mich persönlich z. B. war es das erste Mal, dass ich auf dem Bau war. Es hat mir viele Einblicke gebracht und vor allem auch gezeigt, dass nicht alles, was auf unseren Plänen als möglich erscheint, effektiv auch machbar ist. Ich konnte mich auch für einmal in die Lage eines Installateurs hineinversetzen. Auch das Schlafen im Stroh und Zusammenleben mit der Bauernfamilie auf dem Hof waren ein Erlebnis. Es hat gerade mir persönlich auch wieder einmal aufgezeigt, dass das Leben auch anders sein kann. Es hat mir auch gefallen, die Kinder draussen spielen zusehen, mit ihren vielen Möglichkeiten sich auszutoben. Ich denke jeder hat sein Päckchen mit Erfahrungen und Eindrücken gefüllt und wieder mit nach Hause genommen.

„  
Es hat mir viele Einblicke gebracht und vor allem auch gezeigt, dass nicht alles, was auf unseren Plänen als möglich erscheint, effektiv auch machbar ist.“

Harald Pfister, Fachlehrer Gebäudetechnikerplaner\*innen Sanitär und Sanitärinstallateure



Februar 2020

01.02 IPA Schreiner\*in  
02.02 PR-Skilager

März 2020

06.03 ISP-Modellwettbewerb  
13.03 Fernunterricht

April 2020

24.04 Haustechniklabor

Mai 2020

01.05 Corona-Pandemie

Juni 2020

08.06 Corona Schreiner  
26.06 Weiterbildungsreise  
30.06 Klara Ruch

Juli 2020

03.07 Lernwerkstatt  
23.07 BBZ-Vorprojekt Neubau  
30.07 LWZ ist SAZ

# Ausflug der Fachgruppenleiterkonferenz zum iHomeLab

**Damit das vernetzte, intelligente Haus weiterentwickelt werden kann, findet eine enge Zusammenarbeit mit Unternehmen des Schweizerischen Roten Kreuz und mit Pro Senectute statt.**

«Mein Name ist Bond, James Bond.» Diesen Satz hören Zuschauer\*innen in jeder der 25 Filmfolgen. Während es sich bei James in den Kinofilmen um eine reale Figur handelt, lechzend nach Erlebnissen, dauernd auf der Suche nach Abenteuer und Adrenalin, begleitet uns James, die Stimme des digitalen Butlers durch das iHomeLab der Fachhochschule Luzern. Dort hat sich nämlich die Fachgruppenleiterkonferenz am 26. September 2019 eingefunden und lauscht den Ausführungen über Gebäudeintelligenz und innovativen Technologien wie dem 3D-Druck.

Dabei punktet der Butler mit seiner Technologieaffinität genauso wie der Kinoheld James mit seinen Technologiegadgets. Der Leinwandheld braucht sie, um die Welt vor dem Untergang zu retten. Digitalbutler James löst im Labor nach einem Sturz von Puppe Anna Alarm aus und erlaubt damit der Notrufzentrale Zugriff auf die Webcams in ihrer Wohnung. Automatisch erhält das Rettungsfahrzeug die Nachricht und wird zu Annas Wohnung gesteuert.

Oben beschriebene Situation gehört im iHomeLab zum Forschungsthema Sicherheit. In Horw heisst das Ambient Assisted Living, kurz AAL. Im Zentrum steht die Frage, wie Wohnen für ältere Leute erleichtert und der Übertritt in ein Pflegeheim hinausgezögert werden kann. Digitale, intelligente Systeme kommunizieren dabei mit Familienmitgliedern, Nachbar\*innen oder Ärzt\*innen.

Damit das vernetzte, intelligente Haus weiterentwickelt werden kann, findet eine enge Zusammenarbeit mit Unternehmen des Schweizerischen Roten Kreuz und mit Pro Senectute statt. Aus dieser Zusammenarbeit ist eine App entwickelt worden, die leicht dementen Menschen mit Orientierungsproblemen hilft. Sie erlaubt es, bei Angehörigen in Notfällen unterstützend eingreifen zu können.

Gebäude brauchen in der Schweiz etwa 50% der Energie. Daher wird im iHomeLab an Lösungen für ein verbessertes Energiemanagement geforscht, ohne dabei den Komfort zu beeinträchtigen. Um das Nutzerverhalten zu analysieren, sind die Forscher\*innen auf zahlreiche Daten angewiesen. Mit der Datenvisualisierung und der damit verbundenen Sensibilisierung der Bevölkerung könnten ohne bauliche Massnahmen etwa 25% Strom eingespart werden. Solche Fragestellungen gehören zum zweiten grossen Standbein des iHomeLab.

Schliesslich erforscht das Team im Projekt Safe Building Intelligence, wie vernetzte Alltagsgegenstände unsere Lebensqualität verbessern können. Ziel ist es, alle Vorteile der wegweisenden Technologien zu nutzen, ohne sich Sorgen um die Sicherheit oder Verwendung der Daten zu machen.

Parallel zur Führung im iHomeLab orientierten wir uns über Neuigkeiten der 3D-Druck-Technologie. Der technologische Fortschritt auf dem Gebiet des 3D-Druckes in den letzten Jahren macht die verschiedenen Technologien auf diesem Feld immer interessanter für äusserst komplexe Anwendungen. So wurde uns demonstriert, wie eine breite vielgliedrige Armbandkette, bestehend aus Dutzenden voll funktionsfähiger Teile, direkt ausgedruckt werden kann. Dieses Praxisbeispiel zeigt, dass die Grenzen des Möglichen weiter verschwimmen und im 3D-Druck kaum mehr Einschränkungen oder Grenzen bezüglich der Grösse und Zusammensetzung des Produktes bestehen.

Die im Labor eingesetzten Sprachassistenzsysteme begleiten uns heute in ähnlicher Form wie «Alexa» oder «Siri». In Kombination mit Gebäudesteuerungstechnologie sind diese Systeme gut ausgereift und leisten uns wertvolle Hilfe im Alltag. Die Themen Akzeptanz von Datenpreisgabe, Datenschutz, Technologie, Sicherheit, Bequemlichkeit und Privatsphäre konnte beim anschliessenden Apéro ausgiebig diskutiert werden.

Heinz Schlegel, Rektor



# Erste Erfahrungen: Lüftungsanlagebauer\*innen EFZ mit neuem Bildungsplan

## Erste Erfahrungen beim Berufskunde- (BK-)Unterricht mit dem neuen, nach Handlungskompetenzen orientierten Schullehrplan bei den Lüftungsanlagebauer\*innen EFZ

Nach den Sommerferien, mit dem Start in das Herbstsemester 2019/2020 hat für die frisch eingetretenen Lüftungsanlagebauer\*innen EFZ der Unterricht mit dem neuen Bildungsplan und dem überarbeiteten Online-Lehrmittel begonnen. Den BK-Unterricht mit dem neuen Bildungsplan und Lehrmittel zu führen, war eine echte Herausforderung. Neu wird nicht mehr fächerorientiert gearbeitet, einzelne Lektionen wie Fachrechnen, Chemie oder Fachzeichnen sind nicht mehr im Stundenplan zu finden. Die Basis für den Unterricht sind nach dem neuen Schullehrplan Lernaufträge, welche anhand klassischer Arbeitssituationen gestaltet sind. Das Lehrmittel steht online unter [edu.suissetec.ch](http://edu.suissetec.ch) zur Verfügung. Jeder Lernende bringt sein eigenes digitales Gerät wie iPad oder Laptop mit, damit er Zugang zu den seinen elektronischen Unterlagen, Moodle oder Mail hat.

Bei einem Basisberuf wie Lüftungsanlagebauer\*innen EFZ sind für viele Lernende damit bereits an den ersten Berufsschultagen Hürden vorprogrammiert. Kann sich jeder Lernende auf der Webseite von [suissetec](http://suissetec) oder der Berufsschule einloggen, kann er PDF-Unterlagen am iPad bearbeiten, seine Passwörter verwalten oder Office 365 nach Anleitung auf seinem Gerät installieren? Einige Lernende mussten rasch feststellen, dass ihre älteren Geräte für neuere Programme nicht mehr geeignet waren, und Ersatz beschaffen. Die nächste Hürde war, Lernende zu motivieren, selbstständig mit Ausdauer und Durchhaltevermögen (wenn auch nur für 30 Minuten) an einem Auftrag zu arbeiten. Hier habe ich festgestellt, dass es leider einige Lernende mit grossen Bildungslücken, Problemen mit dem Leseverstehen oder generell mit der deutschen Sprache gibt. Neben der Ausdauer und dem Durchhaltevermögen ist die Lernbereitschaft ein weiteres tragendes Element im handlungsorientierten Unterricht. Viele Lernende haben einen Frontalunterricht erwartet und mussten sich erst auf die neue Unterrichtsform einstellen und damit anfreunden.

### Arbeiten mit Lernaufträgen

Beim Arbeiten mit Lernaufträgen erhalten die Lernenden einen berufstypischen Auftrag wie z.B. «Abfälle entsorgen bei der Montage von Luftleitungen», welchen sie selbstständig und termingereicht zu bearbeiten haben. Den Auftrag können sie als Worddatei downloaden und direkt



am PC oder iPad bearbeiten und die fertig gelöste Arbeit uploaden. Im Lernauftrag werden auf die Quellen verwiesen, wo die nötigen Informationen für ihre Lösungen zu finden sind. Die Lernenden können diese dann eigenständig in ihrem Lehrmittel oder Internet beschaffen. Die Schwierigkeit dabei ist, dass die «Generation Google» als Erstes einmal online geht und mittels Copy-paste rasch ein oftmals zweifelhaftes, wenig nachhaltiges Ergebnis abliefert. Mit der digitalen Vernetzung in der Klasse ist es sehr leicht, untereinander eine Arbeit oder einen Lernauftrag zu kopieren und an Mitschüler weiterzugeben. Bei der Durchsicht der Arbeiten stelle ich das leider immer wieder fest. Ein Vorteil für Lernende, welche ihre Arbeiten und Aufträge schneller als der Durchschnitt lösen, ist, dass ich ihnen Zusatzaufgaben online bereitstellen kann.

### Zusammenfassung

Um mit Lernaufträgen das selbstständige Handeln zu fördern, benötigen die Lernenden gut funktionierende digitale Geräte, Kenntnisse, wie die Programme zu bedienen sind, und eine zielführende Anleitung, welche den Nutzen und Sinn der einzelnen Arbeitsaufträge aufzeigt. Es sollte auch genügend Zeit für ein Nachgespräch und eine Auswertung der Arbeit einkalkuliert werden, um beispielsweise festzustellen, inwieweit die Lernenden mit Schwierigkeiten zurechtkamen.

Beat Straumann,  
BK-Fachlehrer Lüftungsanlagebauer\*in EFZ

„  
Hier habe ich festgestellt, dass es leider einige Lernende mit grossen Bildungslücken, Problemen mit dem Leseverstehen oder generell mit der deutschen Sprache gibt.  
“

Februar 2020

01.02 IPA Schreiner\*in  
02.02 PR-Skilager

März 2020

06.03 ISP-Modellwettbewerb  
13.03 Fernunterricht

April 2020

24.04 Haustechniklabor

Mai 2020

01.05 Corona-Pandemie

Juni 2020

08.06 Corona Schreiner  
26.06 Weiterbildungsreise  
30.06 Klara Ruch

Juli 2020

03.07 Lernwerkstatt  
23.07 BBZ-Vorprojekt Neubau  
30.07 LWZ ist SAZ

# Diplomfeier 2019 der HF Gebäudetechnik und der HF Innenarchitektur



An 16 Heizungs-, 16 Klima-, 14 Sanitär- und 13 Innenarchitektur-Studierende, also gesamthaft an 59 Studierenden durften wir am 6. Dezember 2019 die Diplome von unserer Höheren Fachschule für Technik (Gebäudetechnik und Bauplanung) überreichen.

Michael De Martin, Präsident vom SWKI bzw. «DIE PLANER.» hielt das Gastreferat. Mit seiner treffenden Rede an die Adresse der Diplomandinnen und Diplomanden brachte er seine





Wertschätzung für das geleistete zum Ausdruck und referierte eindrücklich zum Thema ENGAGEMENT. Dass Engagement Chancen bietet, über das Engagement im Berufsalltag, im Vereinsleben und generell im Alltag. Nicht darauf warten, dass etwas passiert oder dass etwas unternommen wird, sondern engagiert selber etwas unternehmen, um etwas zu bewegen. Am Schluss führte er aus, dass in der Geschäftswelt genau das erworbene Wissen und die erworbenen Fähigkeiten oder eben das Engagement sehr geschätzt werden und dass sich die Diplomandinnen und Diplomanden keine Sorge um ihre Zukunft machen müssen.

Nachdem René Spack, Präsident der Schulkommission, die Diplome den Studierenden überreicht hatte, wurden die besten Arbeiten mit Anerkennungspreisen von der Buderus Stiftung, von der Geberit Vertriebs AG und von der ODEC geehrt. Anschliessend an die Übergabe der Anerkennungspreise und nachdem das letzte Musikstück der Partyband Skyfour verklungen war, wurde die Diplomfeier mit einem feinen Apéro abgerundet, serviert von unserem bestens bekannten Café-Reishauer-Team.

Ein herzliches Danke an allen Beteiligten, «auf und hinter der Bühne», welche zur gut gelungenen Diplomfeier beigetragen haben.

René Schulthess, Fachbereichsleiter HBB/WB



Von oben:  
Die diplomierten Techniker\*innen HF  
der Fachrichtungen Sanitär, Heizung,  
Klima und Innenarchitektur

#### Februar 2020

01.02 IPA Schreiner\*in  
02.02 PR-Skilager

#### März 2020

06.03 ISP-Modellwettbewerb  
13.03 Fernunterricht

#### April 2020

24.04 Haustechniklabor

#### Mai 2020

01.05 Corona-Pandemie

#### Juni 2020

08.06 Corona Schreiner  
26.06 Weiterbildungsreise  
30.06 Klara Ruch

#### Juli 2020

03.07 Lernwerkstatt  
23.07 BBZ-Vorprojekt Neubau  
30.07 LWZ ist SAZ

# Projektarbeit «agora»



Die Zeichnerinnen und Zeichner (Fachrichtung Architektur) des vierten Lehrjahres bekamen im ersten Semester dieses Schuljahres die Aufgabe gestellt, auf der Parzelle des jetzigen Gemeinschaftszentrums Wipkingen ein sozialkulturelles Zentrum zu konzipieren und zu planen, welches mit verschiedenen Angeboten für die Anwohner\*innen des Quartiers ausgestattet ist. In Gruppen, bestehend aus drei bis fünf Lernenden, wagten sich die angehenden Zeichner\*innen an diese Aufgabe und erprobten ihr in den letzten Jahren erlerntes Know-how an dieser Aufgabenstellung.

Eines dieser Projekte ist das Areal «agora», welches von fünf Schüler\*innen aus der Klasse ZA16a entworfen wurde.

Mit dem von ihnen erstellten Projektbeschrieb erläutern sie ihre Gedankengänge und stilistischen Entscheidungen, welche das Projekt geformt haben.

Das Areal befindet sich unmittelbar am linken Limmatufer und grenzt an den Wipkingerplatz. Durch den regen Fussverkehr auf dem Klosterfahr-Weg ist es von Interesse, das Areal so einladend und offen wie möglich in Richtung Limmat zu gestalten. Eine trichterförmige Piazza lädt die Besucher\*innen ein, das Areal zu betreten und dort zu verweilen. Gleichzeitig bietet diese Piazza genügend Platz für Veranstaltungen im Freien und die Möglichkeit, das Bistro bei schönem Wetter nach aussen zu stuhlen. Grundsätzlich ist es eine der Hauptintentionen des Projekts «agora», so viel frei zugänglichen Aussenbereich wie möglich zu generieren, um das Areal auch während Ruhestunden den Besucher\*innen so attraktiv wie möglich zu präsentieren.

Vier freistehende Gebäude werden neu die vorgegebene Parzelle definieren. Inspiriert von der Geschichte des ehemaligen Industriequartiers der Stadt Zürich (Zürich West), greifen die einzelnen Gebäude Stilelemente auf und setzen diese abstrahiert wieder in Szene. Zum Beispiel die roten Klinkersteine, welche an Gebäude wie den «Schiffbau» erinnern und gleichzeitig mit dem Grün der umliegenden Bäume auf dem Areal harmonisieren.



August 2019

18–22 Lagerwoche Davos

September 2019

26.09 Fachgruppenleiterkonferenz

Oktober 2019

30.10 Erste Erfahrungen

November 2019

Dezember 2019

06.12 HF-Diplomfeier

Januar 2020

**23.01 Projektarbeit «agora»**

27.01 Thomas Meyer



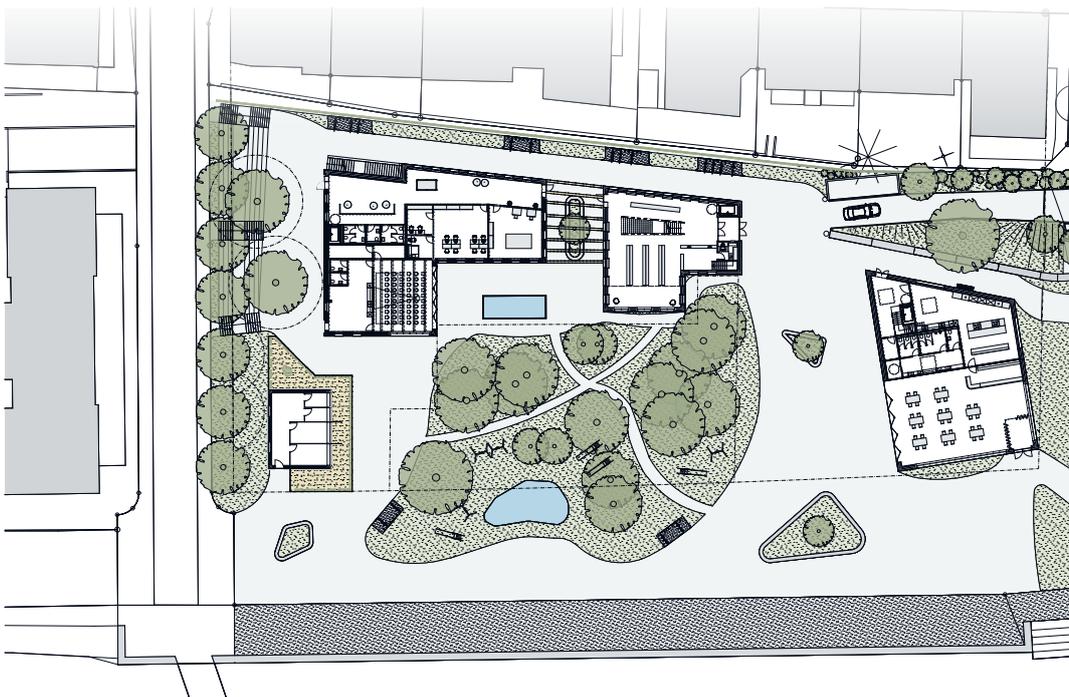
Innen sorgen die Sichtbetonwände und die Eichenholz-Akzente für ein warmes Raumgefühl und geben den Gebäuden einen modernen Look. Raumhohe Fenster sorgen für genügend natürliches Licht, welches durch die Baumkronen gebrochen wird. Durch die vorgesehene Nutzung der Gebäude ist es auch von Wichtigkeit, möglichst pflegeleichte wie auch robuste Bauteile zu verbauen. Der abgeschliffene Hartbetonboden ist einfach zu reinigen und entwickelt im Laufe der Zeit eine einzigartige Patina. Auch die Aussenwände brillieren dank eines Zweischalenmauerwerks mit einer ausgezeichneten Langlebigkeit. Der Schwerpunkt der Überbauung soll nicht auf der Architektur liegen, sondern auf dem Angebot des soziokulturellen Zentrums. Daher verzichtet das Projekt «agora» bewusst auf eine extravagantere Fassadengestaltung und begnügt sich mit zurückhaltenden, jedoch klaren Formen und Linien. Nach dem Motto «design follows function» konzentriert sich dieses Projekt mehr auf die zukünftige Nutzung des Objekts und passt die Architektur an als «vice versa».



Von links: Silvia Schmid, Gianluca Mezzi, Riccardo Cercamondi, Alessa Barberio, Jul Gross

Beitrag von: Alessa Barberio, Riccardo Cercamondi, Jul Gross, Gianluca Mezzi, Silvia Schmid

Frisch diplomierte Hochbauzeichner\*innen 2020



Februar 2020	März 2020	April 2020	Mai 2020	Juni 2020	Juli 2020
01.02 IPA Schreiner*in 02.02 PR-Skilager	06.03 ISP-Modellwettbewerb 13.03 Fernunterricht	24.04 Haustechniklabor	01.05 Corona-Pandemie	08.06 Corona Schreiner 26.06 Weiterbildungsreise 30.06 Klara Ruch	03.07 Lernwerkstatt 23.07 BBZ-Vorprojekt Neubau 30.07 LWZ ist SAZ

# Mediothek: Besuch des renommierten Autors Thomas Meyer



„  
Der US-amerikanische Streaming-Dienst Netflix hat sich die Rechte für diesen Film erworben und wird ihn weltweit ausstrahlen.“  
”

Obwohl die zweite Lesung um beinahe einen Monat verschoben werden musste, wurden die beiden Veranstaltungen von insgesamt 110 Personen besucht.

Thomas Meyer (1974) ist ein unkonventioneller Autor, das lassen schon seine bisher veröffentlichten Werke erahnen. Der Beziehungsratgeber «Trennt euch», seine Kolumnensammlung «Meyer rät» oder sein erster Roman «Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse» – geschrieben im Mix von Deutsch und Jiddisch – spiegeln sein Motto wider: «Ich schreibe, was mir Spass macht.» So plädierte er auch an unsere Schülerinnen und Schüler, verlasst manchmal den sicheren Weg: «Tun Sie, was Sie glücklich macht, haben Sie Mut!» Mit der Verfilmung von «Wolkenbruch» katapultierte es Thomas Meyer an die breite Öffentlichkeit. Der US-amerikanische Streaming-Dienst Netflix hat sich die Rechte für diesen Film erworben und wird ihn weltweit ausstrahlen (als ersten Schweizer Film überhaupt!). Sein Ratschlag für Beziehungen lautete: «Schaut

beim Kennenlernen nicht nur auf das Äussere, das vermag kurzfristig zwar für einen Hormonrausch sorgen, wer auf Kompatibilität schaut oder auf Bedürfnisähnlichkeit, hat aber längerfristig bessere Chancen auf eine gute Beziehung.» Da aus Thomas Meyers Hemdkragen und beiden Hemdsärmeln Tattoos herauschauen, wurde er an beiden Veranstaltungen gefragt, ob er sich als Jude denn überhaupt tätowieren lassen dürfe. Das inspirierte ihn zu einem Thema zu referieren, welches ihm sehr am Herzen liegt, nämlich «Vorurteile». Es gebe ja auch nicht die Schweizer oder die Frauen oder die Muslime. Das «Spektrum Jude» ist riesig und so gebe es sehr weltliche Juden wie er selber und strenger gläubige, also die ganze Palette. Meyer inspirierte sein Publikum und man darf gespannt sein, wie sein neuestes Werk, «Wolkenbruchs waghalsiges Stelldichein mit der Spionin» ankommt.

Pia Stark, Mediothekarin

# Erläuterungen zur individuellen praktischen Arbeit (IPA) der Schreiner\*innen EFZ

Im Qualifikationsbereich individuelle praktische Arbeit (IPA) muss die Prüfungskandidatin oder der Prüfungskandidat zeigen, dass sie oder er fähig ist, die geforderten Tätigkeiten fachlich korrekt sowie bedarfs- und situationsgerecht auszuführen.

Der Auftrag wird als Einzelarbeit und weitgehend selbstständig ausgeführt. Teamarbeit ist in Ausnahmefällen zulässig, vorausgesetzt, dass die Tätigkeiten jedes einzelnen Teammitglieds beurteilt werden können.

Die grundlegenden Berufsarbeiten wurden in der Teilprüfung geprüft. In der IPA stehen nun die fachrichtungsspezifischen Fachkompetenzen sowie Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenzen im Vordergrund.

Eine IPA umfasst möglichst alle Handlungskompetenzbereiche der jeweiligen Fachrichtung und berücksichtigt die betrieblichen Eigenheiten. Die Note des Qualifikationsbereichs Individuelle praktische Arbeit ist eine Fallnote.

Die/der Kandidierende bearbeitet bearbeitet an ihrem oder seinem angestammten Arbeitsplatz im Lehrbetrieb mit den gewohnten Mitteln und Methoden einen vollständigen Auftrag oder klar abgegrenzte Teile eines Auftrags.

Die IPA kann auf folgenden Auftragsvarianten basieren:

- ein Produkt oder Teile eines Produkts
- ein Projekt oder ein klar abgegrenzter Teil eines Projekts

Dauer der Ausführung der IPA: 40 bis 80 Stunden gemäss Bildungsverordnung. Die vorgesetzte Fachperson im Lehrbetrieb beurteilt die Arbeit; die zugeteilten Expert\*innen stellen den korrekten Prüfungsverlauf sowie die Qualität der Beurteilung sicher. Unter der vorgesetzten Fachperson (vF) wird jene Person verstanden, welche den/die Kandidat\*in während des Prüfungsverfahrens betreut und bewertet.

Die IPA umfasst möglichst alle Handlungskompetenzbereiche und die folgenden Positionen mit den nachstehenden Gewichtungen:

– Position 1 Ausführung und Resultat der Arbeit 50%

– Position 2 Dokumentation 10%

– Position 3 Präsentation 10%

– Position 4 Fachgespräch 30%

## IPA von Michelle Niedermann

Ich habe ein Sideboard aus amerikanischem Nussbaum und Ahorn hergestellt. In den oberen zwei Ecken machte ich Doppelzinken. Mein Tablar sowie der Boden haben einen speziellen Schlitzzapfen, der zu den Doppelzinken passt.

Den Entwurfs- und Planungsprozess habe ich sehr gut erlebt. Ich habe mein Möbel zweimal abgeändert und dann war es bereits das Endprodukt, welches ich hier präsentiere. Dieses Möbel habe ich auf dem CAD-Programm gezeichnet und anschliessend ein Muster gemacht. Danach war ich startklar für meine echte IPA.

Die grösste Schwierigkeit während der Ausführung war, mich beim Zinken die ganzen 2,5 Tage zu konzentrieren und mit den Anderen nicht zu viel zu sprechen. Doch der Zeitplan ging immer auf.

Der Unterricht an der Berufsfachschule hat mir insofern bei der Dokumentation und dem Fachgespräch geholfen, da ich durch diverse Prüfungen so schon vieles gelernt habe und dieses nur nochmals kurz auffrischen musste.



Michelle Niedermann  
Lernende Schreinerin EFZ  
Klasse Sr16c



\*= Bestehensnorm: je Note 4,0 oder höher

Quelle: VSSM (Verband Schweizer Schreinermeister und Möbelfabrikanten)

Februar 2020

März 2020

April 2020

Mai 2020

Juni 2020

Juli 2020

01.02 IPA Schreiner\*in  
02.02 PR-Skilager

06.03 ISP-Modellwettbewerb  
13.03 Fernunterricht

24.04 Haustechniklabor

01.05 Corona-Pandemie

08.06 Corona Schreiner  
26.06 Weiterbildungsreise  
30.06 Klara Ruch

03.07 Lernwerkstatt  
23.07 BBZ-Vorprojekt Neubau  
30.07 LWZ ist SAZ

### IPA von Ronja Carnevale



Ich habe im Zuge meiner IPA ein Sideboard hergestellt. Das Sideboard ist Nussbaum furniert. Es beinhaltet zwei Schiebetüren und Tablare. Da mir Nachhaltigkeit sehr am Herzen liegt, wurde das Möbel ausschliesslich aus Holz hergestellt.

Mir hat es ausgesprochen viel Freude bereitet, mein eigenes Möbel planen und in einem zweiten Schritt selber herstellen zu dürfen. Ich konnte meine eigenen Ideen umsetzen, was für mich persönlich ein richtiges Highlight war.

Die meisten Schwierigkeiten bereitete mir der zeitliche Stress. Anfangs schaute ich andauernd auf die Uhr. Ich wollte unbedingt im Zeitplan bleiben. Aktiv konnte ich nicht ausserordentlich viel dagegen tun, denn der Zeitdruck ist während so einer Prüfungssituation nun mal gegeben, allerdings konnte ich feststellen, dass ich nach dem Gelingen der ersten Arbeiten immer entspannter wurde.

Durch die Tatsache das wir Lernenden im Unterricht sehr häufig Texte verfassen und diese folglich auch der Klasse präsentieren mussten, konnte ich persönlich für meine IPA sehr davon profitieren. Beim Schreiben fiel mir dadurch die Wortwahl leichter und ich war während der Präsentation deutlich weniger aufgeregt.

Ronja Carnevale  
Lernende Schreinerin EFZ  
Klasse Sr16c



### IPA von Tobias Trachsler



Meine IPA ist ein Möbel für eine Kundin in Bäretswil. Dies ist eines von drei Sideboards. Die drei Möbel sind eine moderne Interpretation eines Stollenmöbels und unterliegen alle der gleichen Bauart und Teilung. Sie sind jeweils so konzipiert, dass U-förmige Böden mit den Seitenteilen verbunden und teilweise mit weiteren überplatteten Pfosten nochmals gestützt und gegliedert werden. Die Pfosten, die Friese und die rückseitigen Lattungen sind in Buche angefertigt. Die Böden, Seiten und Schiebetürchen sind aus Birkenperrholz. Nach dem Zusammenbau wurde alles mattweiss lackiert, um mit dem Möbel einen Kontrast zu der alten Bausubstanz und dem grossen Holzanteil des Bauernhauses zu schaffen.

Da mein IPA-Möbel Teil eines Kundenauftrags war, lag die Planung nicht in meinen Händen. Ich hatte aber die Möglichkeit, an den Details und der Bauart zu feilen, und habe dann die Pläne noch einmal überarbeitet. Das hat mir sehr zugesagt, da durch interne Diskussionen viele spannende Themen angesprochen wurden.

Die grösste Herausforderung meiner IPA war die Länge des Möbels. Das hat sich vor allem beim Aushobeln der langen Friese, dem Zusammenbau und der Montage gezeigt. Diesen Herausforderungen Herr zu werden, war nur durch die Mithilfe von Arbeitskollegen möglich. Dies ergab eine sehr lehrreiche Zusammenarbeit mit vielen Inputs im Umgang mit grossen Teilen.

Durch meine Vorbildungen (Architektur) brachte ich das Rüstzeug bereits mit, um dieser Aufgabe gerecht zu werden. Somit hat mir die Berufsschule in erster Linie in fachlicher Hinsicht geholfen.

Tobias Trachsler  
Lernender Schreiner EFZ  
Klasse Sr16a



August 2019

18-22 Lagerwoche Davos

September 2019

26.09 Fachgruppenleiterkonferenz

Oktober 2019

30.10 Erste Erfahrungen

November 2019

Dezember 2019

06.12 HF-Diplomfeier

Januar 2020

23.01 Projektarbeit «agora»  
27.01 Thomas Meyer

**IPA von Marco Troppan**

Ich habe als IPA ein Bett mit zwei Nachttischen hergestellt.

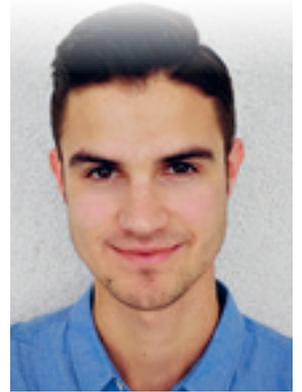
Der Entwurfs- und Planungsprozess meiner IPA hat schon sehr weit vor der Eingabe begonnen. Die ersten Entwürfe zeichnete ich bereits Ende August 2019. Die erste Idee war, ein Balkenbett herzustellen. Dies änderte sich dann zu einem Balkenbett mit Schubladen, weiter zu einer leichteren Bauweise mit Schubladen bis hin zum ausgeführten Fingerzinken-Bett mit zwei Nachttischen im gleichen Design. Um mir die Eckverbindung besser vorzustellen, fertige ich ein kleines Muster vor der Themeneingabe an. Dabei merkte ich, dass die Variante mit sieben Fingerzinken spezieller wirkte als die Variante mit nur fünf.

Die grösste Hürde bei der Erstellung meines Möbels war das Herstellen der Rückwand aus Epoxidharz, da ich bis anhin noch nie mit diesem Material gearbeitet habe. Aus diesem Grund entschied ich mich vor Beginn meiner Arbeit, damit zu experimentieren und ein Muster zu giessen.

Die Berufsschule hat mir bei der Präsentation meiner IPA sehr geholfen. Bei den klasseninternen Vorträgen über einzelne Bildungsthemen konnte ich meine sprachliche und inhaltliche Struktur verbessern. In den vier Schuljahren übten wir somit immer wieder indirekt für die IPA-Präsentation.

Um für das Fachgespräch zu üben, hat unser Lehrer extra eine Online-Repetitionsprüfung über das Lehrmittel zur Verfügung gestellt. Anhand dieser Prüfungsergebnisse konnte ich gezielt nochmals einzelne Themen aufgreifen und vertiefen.

Marco Troppan  
Lernender Schreiner EFZ  
Klasse Sr16b



„  
Die grösste Hürde bei der Erstellung meines Möbels war das Herstellen der Rückwand aus Epoxidharz, da ich bis anhin noch nie mit diesem Material gearbeitet habe.  
“

Februar 2020

01.02 IPA Schreiner\*in  
02.02 PR-Skiloger

März 2020

06.03 ISP-Modellwettbewerb  
13.03 Fernunterricht

April 2020

24.04 Haustechniklabor

Mai 2020

01.05 Corona-Pandemie

Juni 2020

08.06 Corona Schreiner  
26.06 Weiterbildungsreise  
30.06 Klara Ruch

Juli 2020

03.07 Lernwerkstatt  
23.07 BBZ-Vorprojekt Neubau  
30.07 LWZ ist SAZ

## PR-Skilager auf dem Pizol



### Allgemeines

Das traditionelle BBZ-PR-Skilager im Pizol fand auch dieses Jahr während der ersten Sportferienwoche statt. Zusammen mit zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmern, gemischt aus allen Lehrjahren, verbrachten die Sportlehrpersonen Annina Baumann, Pascal Degonda und Patrick Fischer die «Winterferien» auf 1520 m ü. M. mitten im Skigebiet. Das Hotel Alpina, seit Jahren unser Stammhaus, war unsere Aufenthalts-, Schlaf- und Verpflegungsstation.

### Auf der Piste

Die Woche startete wettermässig schlecht. Sonntag hat es nur geregnet und nach zwei Abfahrten waren wir regelrecht «pflutschnass». Da das Wetter auch am Montag nicht besser wurde,



Abteilung Planung und Rohbau

konnten die Lernenden sich in der Tamina Therme in Bad Ragaz erholen und somit einen entspannten Tag verbringen. Am Dienstag stattete uns Sturmtief «Petra» einen Besuch ab und alle Bergbahnen wurden eingestellt. Unsere mutigen und kreativen Teilnehmer\*innen liessen sich aber auch davon nicht beeindrucken und widmeten sich dem Bau von einem Iglu und einer zu Fuss erreichbaren Skischanze. Bezüglich der Landebahn besteht noch grosses Verbesserungspotenzial.

Ab Mittwoch gingen die Schlechtwettertage endlich vorbei und die Wettergöttin meinte es gut mit uns: Bis Ende Skilager bescherte sie uns fantastisches Wetter. Ausserdem sorgten die frischen Schneemengen vom Dienstag für anhaltend gute Schneebedingungen. Dies wurde von uns ausgenutzt und es wurde ausgiebig Ski und Snowboard gefahren. Einige bevorzugten das Sonnenbaden, andere die heisse Schoggi auf der Pizolhütte, einige den Schokoladenkuchen der Mugghütte und die Leiter die Crèmeschnitte der Furt. Dies alles gehörte natürlich dazu: Es war nämlich Ferienzeit und schliesslich konnte man die überzähligen Kalorien am nächsten Tag auf der Piste wieder abbauen!



### Abendprogramm

Auf die Nachtabfahrt mussten wir dieses Jahr verzichten: Das Wetter unterstützte die Restaurantbesitzer nicht, sodass sie ihre Restaurants und Berghütten kurz nach Einstellung der Bahnen zumachen mussten. Unser traditioneller Fondue-Abend fand aber dennoch statt, dieses Jahr im Hotel Alpina. Beachtliche Käsemengen wurden von den Teilnehmer\*innen mit Freude gegessen und der Abend war einmal mehr

August 2019

18–22 Lagerwoche Davos

September 2019

26.09 Fachgruppenleiterkonferenz

Oktober 2019

30.10 Erste Erfahrungen

November 2019

23.01 HF-Diplomfeier

Dezember 2019

Januar 2020

23.01 Projektarbeit «agora»  
27.01 Thomas Meyer

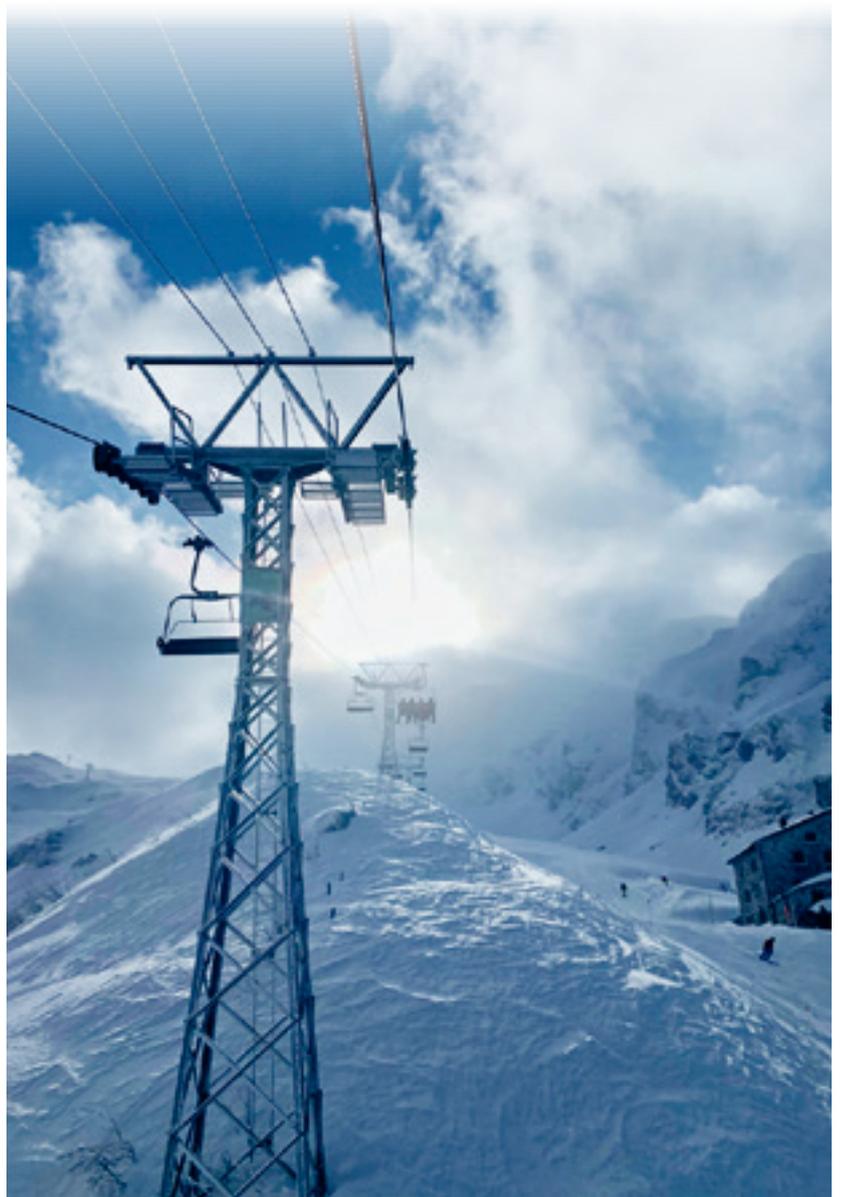


ein Erfolg. Am gleichen Abend konnten die Schüler\*innen die Treffsicherheit beim Kegeln verbessern. Ansonsten wurde täglich gejasst, Brändi Dog, Werwolf und weitere Spiele gespielt. Freundschaft, Freude, Humor, gute Laune und Entspannung haben uns tagtäglich begleitet und langweilig wurde uns nie.

**Besonderes**

Sehr gefreut haben wir uns über mehrere Besuche seitens Lehrerschaft und des Sekretariatspersonals der BBZ PR. Besten Dank! Ein riesiges Kompliment gebührt aber unseren Lernenden, die trotz schwieriger Wetterbedingungen am Anfang der Lagerwoche täglich für eine sehr angenehme Stimmung gesorgt haben. Dass unser Skilager so erfolgreich war, können wir vor allem ihnen verdanken!

Patrick Fischer, Sportlehrer und Skilager-Hauptleiter, Abteilung Planung und Rohbau



Februar 2020

- 01.02 IPA Schreiner\*in
- 02.02 PR-Skilager**

März 2020

- 06.03 ISP-Modellwettbewerb
- 13.03 Fernunterricht

April 2020

- 24.04 Haustechniklabor

Mai 2020

- 01.05 Corona-Pandemie

Juni 2020

- 08.06 Corona Schreiner
- 26.06 Weiterbildungsreise
- 30.06 Klara Ruch

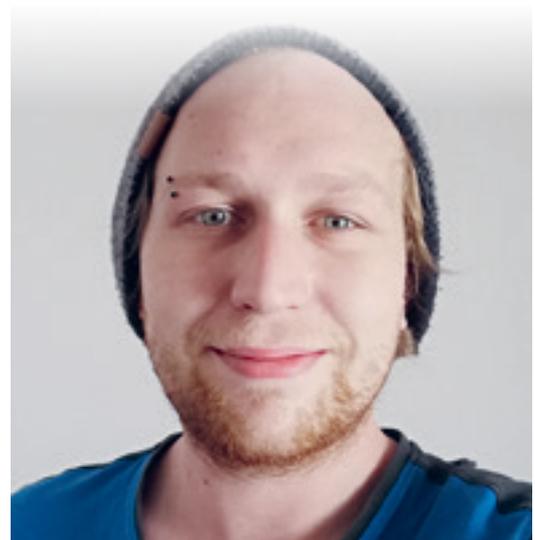
Juli 2020

- 03.07 Lernwerkstatt
- 23.07 BBZ-Vorprojekt Neubau
- 30.07 LWZ ist SAZ

# ISP-Modellwettbewerb



Jedes Jahr findet im Frühling der Modellwettbewerb für die Bodenleger Parkett im 3. Lehrjahr statt. Alle zwei Jahre – in den ungeraden Jahren – findet die Ausstellung und die Prämierung der Modelle an der Fachmesse «Suisse Floor» in Luzern statt. In den geraden Jahren findet die Ausstellung seit 2018 an der BBZ MA statt. Die Lernenden bekommen vom Verband die Aufgabe – auf freiwilliger Basis – eine Mustertafel anhand vorgegebener Kriterien zu erstellen. Im Unterricht an der Berufsfachschule werden mit den Lernenden Ideen entwickelt, das Vorgehen besprochen und die dazu notwendigen Planunterlagen erstellt. Im Betrieb erstellen die Lernenden ihre Mustertafel. Vielfach in ihrer Freizeit. Manch Lernende/r stellt dann aber fest, dass Papier alles annimmt und die Umsetzung beim Modell in der Praxis teilweise nur bedingt oder nicht möglich ist. So wird das Vorgehen einfach



umgedreht. Zuerst die Mustertafel erstellen und dann die entsprechenden Zeichnungen und Pläne anhand der Mustertafel erstellen. Das ist eine sehr wichtige Erfahrung für die Lernenden. Die Prämierung der fünf bestplatzierten Modelle findet immer an der Generalversammlung des Parkettverbandes (ISP) statt. Das ist für die Lernenden eine grosse Ehre, wenn sie vor versammelter Gesellschaft aus der Parkettbranche auf der Bühne ihren Preis entgegennehmen dürfen. Das erfüllt auch mich als Fachlehrer für die Bodenleger\*innen Parkett mit einem bisschen Stolz: Die Bodenleger\*innen Parkett sind im Unterricht sicher nicht immer die einfachsten. Wenn man dann aber sieht, mit welcher Begeisterung die Lernenden an ihren Mustertafeln arbeiten und was für Resultate sie erzielen, ist das ganz einfach nur grossartig! Ein weiterer Grund, um auf unsere Lernenden stolz zu sein, ist die Tatsache, dass die Ränge 1 bis 4 von Lernenden der BBZ MA belegt sind! Herzliche Gratulation!

#### Ein Dankeschön geht an:

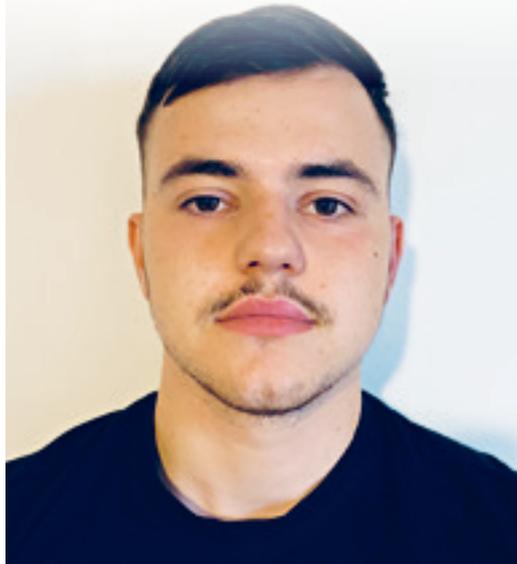
Mirjam Brassel und Thomas Schwendener: Sie ermöglichen es, diesen Wettbewerb bei uns im Schulhaus der BBZ MA durchzuführen.

Hausdienst: Er ist dafür besorgt, dass die Modelle fein säuberlich ausgestellt und präsentiert werden können.

Harry Pfister: Seine Metallprofile tragen ebenfalls zur ordentlichen Präsentation der Mustertafeln der Lernenden bei.

Interessengemeinschaft Schweizer Parkettmarkt (ISP): Der Verband hat mir die Rangliste, Fotos und die Kurzporträts der Lernenden zur Verfügung gestellt.

Mark Frei,  
Berufsschullehrer BKU  
Bodenleger\*in Parkett



Seite 22, Bilder oben:  
Gefferson Dos Santos

Seite 22, Bilder unten:  
Ramon Sven Meierhofer

Seite 23:  
Mateja Gasic



Februar 2020

01.02 IPA Schreiner\*in  
02.02 PR-Skilager

März 2020

**06.03 ISP-Modellwettbewerb**  
13.03 Fernunterricht

April 2020

24.04 Haustechniklabor

Mai 2020

01.05 Corona-Pandemie

Juni 2020

08.06 Corona Schreiner  
26.06 Weiterbildungsreise  
30.06 Klara Ruch

Juli 2020

03.07 Lernwerkstatt  
23.07 BBZ-Vorprojekt Neubau  
30.07 LWZ ist SAZ

# Fernunterricht an der BBZ MA aus Sicht der «BYOD 2.0 Gruppe»



Klassenfoto am letzten Schultag Metallbaukonstrukteur\*innen EFZ, Klasse MKZ18a

Mit der Schulschliessung durch den Bundesrat am 13. März 2020 hat sich die Alltagssituation für uns alle schlagartig verändert. Von einem Augenblick auf den anderen mussten wir alle auf Fernunterricht umstellen. Das ist je nach ICT-Entwicklungsstand der Lehrperson und der Lernenden aus unserer Sicht mehr oder weniger gut gelungen.

Im Vorteil waren die Klassen, die bereits flächendeckend mit Moodle und Microsoft365 gearbeitet haben. Durch die kurzfristige Inbetriebnahme von Teams als visuelle Kommunikationslösung konnte der Unterricht in mehr oder weniger gewohnter Form weitergeführt werden. Dies ist sicherlich ein Erfolg, wenn man bedenkt, dass bei unserer letztjährigen Umfrage an der BBZ MA unter den Lehrpersonen und Lernenden nur 7% der Lehrpersonen und 4% der Lernenden angegeben haben, Kenntnisse im Umgang mit MS Teams zu besitzen.

Einige digitale affine Lehrpersonen aus beiden Abteilungen sowie externe Dozent\*innen haben in den Frühlingsferien Weiterbildungen durchgeführt in Form von Webinaren für interessierte Lehrpersonen. So gab es Schulungen für die Tools: Moodle, MS Teams, MS Forms und es wurden Möglichkeiten für summative und formative Lernkontrollen mit digitalen Medien aufgezeigt.

Mitglieder aus der BYOD 2.0 Gruppe an der BBZ MA haben in der Fernunterrichtsphase die Abteilungsleitung beim Aufbau von Teams-Kanälen für die Schulorganisation unterstützt. Sie haben neue Möglichkeiten geschaffen, um einen Austausch über Fachgruppengrenzen hinweg zu ermöglichen. Herzlichen Dank allen Lehrpersonen, die sich diesbezüglich aktiv beteiligt haben, um

sich so gegenseitig zu unterstützen. Hoffentlich bleibt diese konstruktive Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen auch weiterhin bestehen.

Mit der Sprung-ins-kalte-Wasser-Methode haben sich die meisten Lehrpersonen an unserer Abteilung in den Fernunterricht gestürzt, ohne auf ein didaktisches und methodisches Rüstzeug für Fernunterricht aus der Berufsschullehrerausbildung oder einer Weiterbildung zurückgreifen zu können. Dazu haben wir uns in diesen Fernunterrichtswochen auch in der BYOD 2.0 Gruppe an der Abteilung Montage und Ausbau Gedanken gemacht. Hier wäre für die Zukunft ein eigener pädagogischer ICT-Support (PICTS), wie er an einigen Berufsfachschulen bereits im Einsatz ist, sehr hilfreich. Er könnte genau in solchen Situationen pädagogische und didaktische Tipps geben, um den Unterricht mit digitalen Medien erfolgreich zu gestalten.

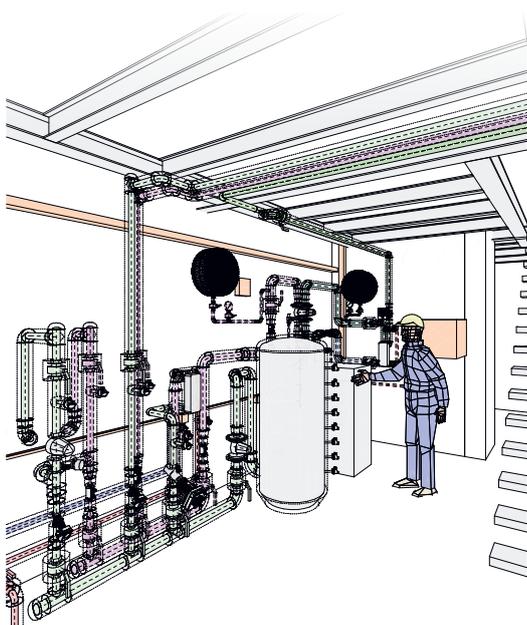
Auch verlief der letzte offizielle Schultag von den Abschlussklassen an der BBZ MA ungewohnt ab. Wir Lehrpersonen mussten die Lernenden über eine Videokonferenz verabschieden und das obligate Klassenfoto sah in diesem Jahr auch etwas anders aus.

Der top-down-verordnete Fernunterricht hat jedenfalls einen enormen Entwicklungsschub ausgelöst. Er bietet uns eine einmalige Ausgangslage, die gemachten Erfahrungen jetzt zu evaluieren und die Unterrichtspraxis im Hinblick auf die systematische Entwicklung des digitalen Lehrens und Lernens weiter voranzutreiben.

Michael Meuwly,  
Fachgruppenleiter Metallbau,  
Leiter BYOD 2.0 Gruppe BBZ MA

„  
**Der top-down-verordnete Fernunterricht hat jedenfalls einen enormen Entwicklungsschub ausgelöst.**“

# Haustechniklabor neu für Klimaversuche



In den Jahren 2015 bis 2018 konnte das Haustechniklabor an die neuen Anforderungen angepasst werden, welche der HF-Reform geschuldet waren. Im BBZ-Jahresbericht 2016–2018 wurde ausführlich darüber berichtet.

## Mängel bei der Projektierung von der Kälteerzeugung

In der Praxis werden Kältemaschinen oft mit konstanten sekundären Wassermengen betrieben, obwohl diese in den allermeisten Fällen problemlos variabel funktionieren würden. Dies hat einen grossen Einfluss auf die Speicherauslegung. Bei diversen neugebauten Anlagen, welche von unseren Labor-Dozenten untersucht wurden, haben diese festgestellt, dass die Speicher aufgrund der konstanten Wassermengen zu klein sind, wodurch die Kältemaschinen mit zu grossen Hysteresen betrieben wurden um die Laufzeiten im akzeptablen Bereich zu halten. Dies wirkt sich einerseits negativ auf die Behaglichkeit in klimatisierten Räumen aus und andererseits werden dadurch die Kälteanlagen ineffizient betrieben. Letztlich sind diese Mängel bei der Projektierung von der Kälteerzeugung auf das teilweise dürftige Wissen bezüglich Kältetechnik zurückzuführen.

## Ziel der neuen Laborversuche

Mit dem theoretischen Kältetechnikunterricht in der Studienrichtung HF Heizung und HF Klima, ergänzt mit entsprechenden Laborversuchen, kann die BBZ einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, damit künftige Kälteerzeugungsanlagen effizienter und integraler gebaut werden. Durch den Ersatz der bestehenden, defekten Kälteanlage soll mit Laborversuchen folgendes Verständnis gefördert werden:

- Einfluss Speicherschichtung auf Ladeprozess
- Einfluss variable Betriebsweise gegenüber konstanter Betriebsweise auf COP und Speicherauslegung
- Notwendige Temperaturunterschiede von Gruppe über Speicher zu Kältemaschine und deren Einfluss auf COP
- Vergleich EER-/ESEER-Wert mit SIA-Norm 382/1

Durch eine kostenbewusste Planung und durch die grosszügige Unterstützung von Lieferanten und Unternehmen, dem Kanton Zürich sowie dem tatkräftigen Einsatz von Labor-Dozenten und Verantwortlichen der BBZ konnten diese neuen Versuche in den Jahren 2019 und 2020 realisiert werden.

## Sponsoren und Dank

Damit im Labor eine Kältemaschine für Klimaversuche installiert werden konnte, durfte die BBZ auf die Unterstützung diverser Lieferanten zählen:

- CTA AG (Kältemaschine)
- Biral AG (Umwälzpumpen)
- Meier Tobler AG (Speicher, Expansionsgefässe und diverse Komponenten)
- ifm electronic AG (Feldgeräte, Messsysteme)
- Siemens AG (Feldgeräte, Leitsystem)

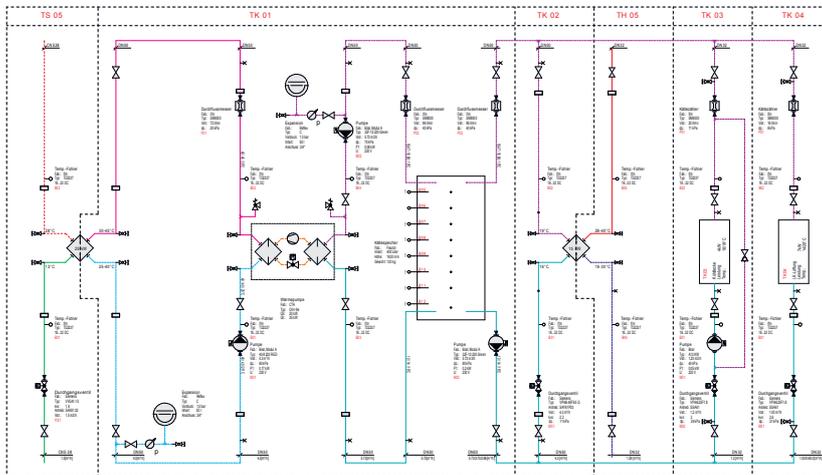
Die BBZ bedankt sich ganz herzlich bei den Lieferanten.

Neben den Lieferanten engagierten sich diverse Unternehmen, die das Material verbaut und Rückbauten getätigt haben (zu deren Selbstkosten und teilweise darunter):

- HeiVi AG (Planung HLKS und MSRL)
- AQUA Sanitär GmbH (Leitungsnetze)
- AGI, AG für Isolierungen (Dämmungen)
- Feer AG (Elektroinstallationen)

Vielen Dank auch diesen Firmen.

René Schulthess,  
HF Technik, Heizung/Klima



# Corona-Pandemie an der Baugewerblichen Berufsschule Zürich



Das Frühjahrssemester 2020 stand voll und ganz im Zeichen von Covid-19. Die Lehrpersonen und die Lernenden mussten von einem Tag auf den anderen ihren Arbeitsplatz zu Hause einrichten. Im Mai 2020 wurde anlässlich der Corona-Pandemie durch das IFES eine Online-Befragung der Lehrpersonen und Lernenden und zwei Gruppeninterviews per Videokonferenz mit je sechs Lernenden und sechs Lehrpersonen zur Umsetzung des Distance Learnings im Unterricht gemacht. Daran nahmen 751 Lernende und 82 Lehrpersonen teil. Diese Umfrage sowie eine zusätzliche schriftliche Befragung von vier Lernenden Schreiner\*innen EFZ im letzten Lehrjahr bilden die Basis für diesen Bericht.

## Organisation der Lernaktivitäten

Beinahe sämtliche Befragte attestieren der Schule insgesamt eine gute Informationspolitik zum Fernunterricht. Die Lehrpersonen verfügen in der überwiegenden Mehrheit über die Kompetenzen im Umgang mit digitalen Tools. Von den Lernenden wird vor allem MS Teams als sehr unterstützend beschrieben. Aber auch andere Online-Plattformen wie Zoom, Sharepoint, Moodle, OLAT, Padlet usw. sowie Messenger Dienste (u. a. auch Whats App) wurden viel eingesetzt. Auch die Kommunikation via E-Mail setzten mehr als die Hälfte der befragten Lehrpersonen für die Zusammenarbeit ein. Portale wie z. B. Facebook wurden hingegen praktisch nie für den Unterricht verwendet. 76,4% der Befragten Lehrpersonen setzen Live-Videokonferenzen für Online-Lektionen und für Besprechungen ein. Über 90% der Lehrpersonen erteilten auf digitalem Weg schriftliche Aufträge zur selbstständigen Bearbeitung.

Die vier Schreiner-Lernenden berichteten, dass sie jeweils Tagesaufträge, die sie innerhalb eines bestimmten Zeitfensters lösen und abgeben mussten, von ihren Lehrpersonen erhalten haben. Im Fachunterricht gab es zusätzlich zwei fixe Videokonferenzen. Daneben konnten sie frei arbeiten und sich auf die Themen konzentrieren, welche für die anstehende QV-Prüfung persönlich vertieft werden sollten.

Bei der Leistungsbewertung und Notengebung liegt in der Einschätzung der Lehrpersonen und der Lernenden eines der Hauptprobleme. Online-Prüfungen nach den Gütekriterien zu erstellen, ist nicht ganz einfach. Der BBZ fehlt ein geeignetes Tool, um solche Prüfungen zu erstellen und durchzuführen. Für die Lernenden der Abschlussklassen wirkt sich zudem die Ungewissheit zum QV als belastend aus.

Beim Start des Lockdowns befanden sich die Schreiner-Lernenden inmitten ihrer individuellen praktischen Arbeit (IPA). Es bestand die Angst,

dass sie einen Unterbruch einlegen müssen. Dies war aber glücklicherweise nicht der Fall und sie konnten in dieser Zeit aufgrund der Vorsichtsmassnahmen normal weiterarbeiten.

Alle Befragten Schreiner-Lernenden waren grundsätzlich erleichtert, dass keine Abschlussprüfungen stattgefunden haben. Die Zeit bis zum Entscheid sei eine Nervenprobe gewesen. Einerseits blieb ihnen der Prüfungsstress erspart, andererseits hatten sie sich auch schon sehr gut darauf vorbereitet und hätten ihr Wissen gerne unter Beweis gestellt. In gewisser Hinsicht fehlt ihnen nun das Erlebnis eines Lehrabschlusses und ein leicht bitterer Nachgeschmack, die LAP nicht komplett abgeschlossen zu haben, bleibe. Zudem haben sie Respekt vor der Jobsuche, weil sie nicht wissen, welchen Einfluss dieser «Covid-Jahrgang» haben wird.

**«Bin wirklich froh, wenn ich wieder die Schule besuchen kann.»**

Lernender der BBZ

## Unterrichts- und Lernmethoden

Das zeitnahe gegenseitige Feedback hat in der Einschätzung der Lernenden und Lehrpersonen unter den Bedingungen des Fernunterrichts deutlich an Bedeutung gewonnen. Lernende berichten mehrfach von vorgenommenen Veränderungen und Anpassungen. Zudem erfahren sie die überwiegende Mehrheit ihrer Lehrpersonen als in hohem Masse anpassungsbereit und flexibel. Zahlreiche Lernende bestätigen einen guten Mix zwischen verschiedenen Auftragsarten.

Wenige Lehrpersonen haben sich in der Wahrnehmung von Lernenden von ihren Klassen im Fernunterricht verabschiedet oder pflegen keinen aktiven Kontakt mit ihren Klassen. Das ist in der Wahrnehmung der betroffenen Lernenden nicht nachvollziehbar.

## Die Zeit während des Lockdowns in Schreinerbetrieben

Die Lernenden verliessen das Haus ausschliesslich, um zur Arbeit zu gehen. In einigen Betrieben hat sich der Arbeitsalltag bedeutend verändert. Die Belegschaft wurde beispielsweise in zwei Gruppen unterteilt und sie arbeiteten gestaffelt nur jeden zweiten Tag oder jede zweite Woche. Andere haben unter Einhaltung der Schutzmassnahmen weitgehend normal vor Ort weitergearbeitet.

## Beteiligung und Motivation der Lernenden

Die Ergebnisse zeigen eine Auffächerung der Lernenden in drei zahlenmässig etwa gleich grosse Gruppierungen bezüglich Lernmotivation

**„Das zeitnahe gegenseitige Feedback hat in der Einschätzung der Lernenden und Lehrpersonen unter den Bedingungen des Fernunterrichts deutlich an Bedeutung gewonnen.“**



im erlebten Fernunterricht: die hochmotivierten, die ambivalenten und die schwerer zu motivierenden. Die Einflussfaktoren sind dabei die Kontextbedingungen zu Hause oder im Betrieb, die Selbstdisziplin und die Ausstattung mit IT. Die Konzentration zu Hause zu finden, war auch für die vier Schreiner-Lernenden nicht immer einfach. Es wurde geäußert, dass sie im Präsenzunterricht an der Schule viel effizienter und konzentrierter arbeiten können als zu Hause, weil es dort weniger Ablenkungsmöglichkeiten gäbe. Andere hingegen äusserten, dass es ihnen sehr entgegenkam, den Schulalltag von zu Hause aus zu bewältigen. Sie konnten sich so besser auf die Dinge konzentrieren, die ihnen wichtig sind und auf welche sie einen persönlichen Fokus legen wollten. Hingegen wurde aber auch betont, dass die Aufmerksamkeitsspanne im Klassenzimmer länger sei. Der Fernunterricht sei etwas stressfreier als der Präsenzunterricht an der Schule, da man sich in den eigenen vier Wänden mehr entspannen kann. Es sei anfänglich aber auch eine Herausforderung gewesen, die verschiedenen neuen Programme kennen und nutzen zu lernen. Hinzu kam bei einem Lernenden eine schlechte Internetverbindung zu Hause, wodurch es bei Videokonferenzen zeitweise zu Unterbrüchen und Verzögerungen kam.

**«Schule hat gut reagiert – Schulleitung war immer erreichbar.»**

Lehrperson BBZ

### Soziale Kontakte und Unterstützung

Sowohl die Lernenden gegenüber den Lehrpersonen als auch die Lehrpersonen gegenüber der Schulleitung bestätigen ein hohes Mass an Unterstützungsleistungen.

Wie für die Lernenden besteht auch für Lehrpersonen im Fehlen von sozialen Kontakten ein hochrelevanter Mangel des pädagogischen Verhältnisses beim Fernunterricht.

### Einschätzung des Lernerfolgs

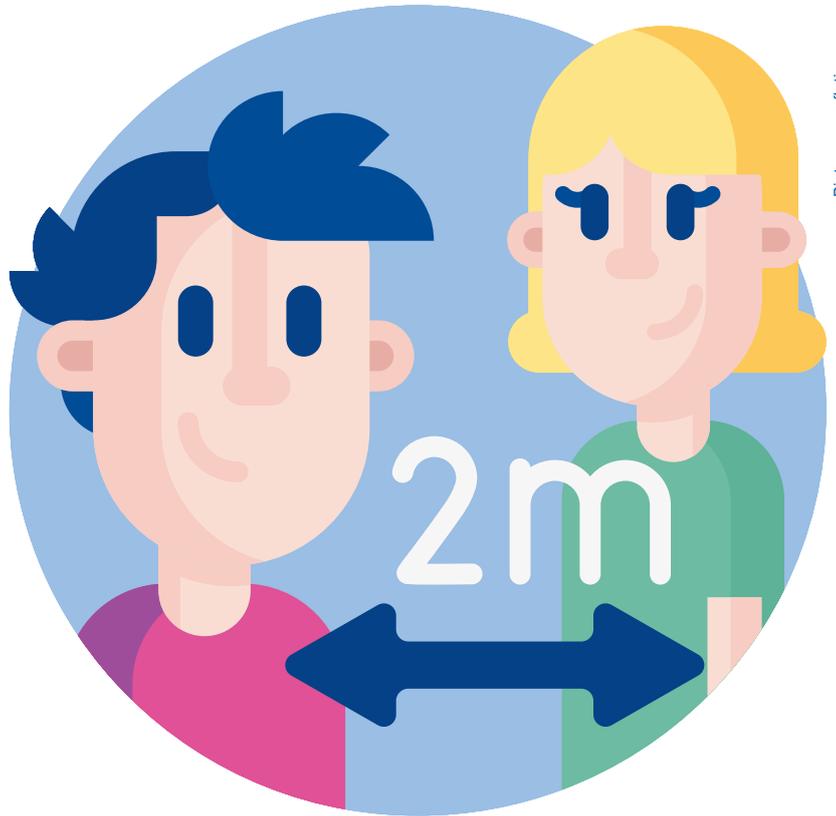
Zahlreiche Lernende berichten von der Erfahrung eines effizienteren Lernens, Selbstdisziplin und Selbstorganisation wird von Lernenden als Lernerfolg des Fernunterrichts verzeichnet.

Der Lernerfolg ist bei einem relevanten Teil der Lernenden eingeschränkt, Fernunterricht verstärkt bestehende Differenzen der Leistungsfähigkeit.

### Persönliche Ressourcen und Belastungen

Im Vergleich zum Regelbetrieb benötigen die Lernenden eher weniger Zeit für schulische Verpflichtungen, dies im Gegensatz zu ihren Lehrpersonen. Studierende der Höheren Berufsbildung entdecken im Fernunterricht vorwiegend aufgrund der wegfallenden Reisezeiten eine neue Qualität des Studiums an der BBZ.

Der Fernunterricht bringt Lehrpersonen vorwiegend hinsichtlich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf an Grenzen. Lernende ver-



Pictos: www.flaticon.com

fügen oftmals nicht über Umstände, um ungestört lernen zu können.

### Weitere relevante Themen

Gewonnene Erkenntnisse für die Ebenen Schule, Klasse und Individuum: Der erprobte Einsatz von digitalen Tools kann in Zukunft verstärkt im schulischen Alltag ergänzend zum Präsenzunterricht eingesetzt werden. Digitale Tools bedingen andere Formen der Pädagogik und Didaktik.

Fernunterricht ist in der Einschätzung der befragten Lehrpersonen vor allem bei Übergängen (Sek I zur Sek II, Sek II zu Tertiär) sehr schwierig zu gestalten. Die Koordination der Präsenzzeit im Lehrbetrieb und die zeitlichen schulischen Ansprüche sollten geklärt werden.

Die vier Schreiner-Lernenden äusserten auch positive Aspekte der Lockdown-Zeit: Die Befragten empfanden eine Entschleunigung des Weltgeschehens, was in einer so schnelllebigen Welt, in der wir heute leben, eine angenehme Abwechslung war. Es wurde auch geschätzt, einmal Zeit für sich zu haben und ohne Stress den Tag verbringen zu können. Die einkehrende Ruhe und auch die Spontanität wurden ebenfalls sehr geschätzt. Ein Lernender wünschte sich, dass diese positive Sicht auf die Zeit und der enge Kontakt zu ein paar wenigen Freunden eine gewisse Nachhaltigkeit mit sich trägt.

Rolf Eugster,

Abteilungskommission Planung und Rohbau

**„Zahlreiche Lernende berichten von der Erfahrung eines effizienteren Lernens, Selbstdisziplin und Selbstorganisation wird von Lernenden als Lernerfolg des Fernunterrichts verzeichnet.“**

Februar 2020

März 2020

April 2020

Mai 2020

Juni 2020

Juli 2020

01.02 IPA Schreiner\*in  
02.02 PR-Skilager

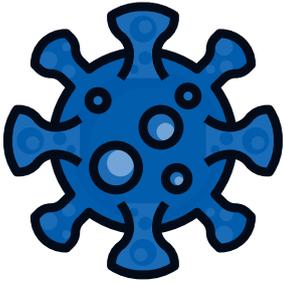
06.03 ISP-Modellwettbewerb  
13.03 Fernunterricht

24.04 Haustechniklabor

01.05 Corona-Pandemie

08.06 Corona Schreiner  
26.06 Weiterbildungsreise  
30.06 Klara Ruch

03.07 Lernwerkstatt  
23.07 BBZ-Vorprojekt Neubau  
30.07 LWZ ist SAZ



# Corona-Pandemie: So haben vier Schreiner-Lernende das Distance Learning erlebt und gemeistert

**Für diesen Artikel wurden vier Schreiner-Lernende im letzten Schuljahr schriftlich zum Distance Learning befragt. Ihre zusammengefassten Antworten sind im folgenden Text zu lesen.**

## Die Zeit während des Lockdowns

Die Lernenden verliessen das Haus ausschliesslich, um zur Arbeit zu gehen. In einigen Betrieben hat sich der Arbeitsalltag bedeutend verändert. Die Belegschaft wurde beispielsweise in zwei Gruppen unterteilt und sie arbeiteten gestaffelt nur jeden zweiten Tag oder jede zweite Woche. Andere haben unter Einhaltung der Schutzmassnahmen weitgehend normal weitergearbeitet.

## Individuelle praktische Arbeit (IPA) während Corona-Zeiten

Beim Start des Lockdowns waren die Schreiner-Lernenden inmitten ihrer IPA. Es bestand die Angst, dass ein Unterbuch eingelegt werden muss. Dies war aber glücklicherweise nicht der Fall und sie konnten in dieser Zeit normal weiterarbeiten. Zwar gab es diverse Vorsichtsmassnahmen sowie Maskenpflicht, aber das war kein Problem. Ein Lernender äusserte, dass er für die IPA schlussendlich Corona-bedingt mehr Zeit brauchte und zum Zeitpunkt der Präsentation noch in der Endphase war.

## Was während des Lockdowns vermisst wurde und was den Lernenden zu schaffen gemacht hat

Allen Befragten fehlte vor allem das Pflegen der sozialen Kontakte. Der Alltag wurde als sehr eintönig und sozial eingeschränkt empfunden. Einige vermissten es, in die Schule zu gehen und mit den Kolleginnen und Kollegen über alles sprechen zu können. Andere vermissten die Ausgangsmöglichkeiten. Die freien Tage wurden u. a. zum Doku-Schreiben und zur Vorbereitung des Fachgespräches genutzt. Die Ungewissheit im Hinblick auf die anstehenden Lehrabschlussprüfungen nagte ebenso an den Lernenden. Genannt wurde ebenfalls der fehlende öffentliche Freiraum als negative Folge des Lockdowns.

## Der neue Schulalltag

Der Schultag lief für viele bis auf die Tatsache, dass man nun von zu Hause aus Unterricht hatte, sehr ähnlich ab. Sie bekamen jeweils Tagesaufträge, die sie innerhalb eines bestimmten Zeitfensters lösen und abgeben mussten. Der Unter-

richt wurde in allen Fächern mit MS Teams, bin-Educa und OneNote gestaltet. Auch Mail, Moodle und Zoom wurde zu Beginn noch bei einer Klasse verwendet. Aber auch sie haben nach zwei Wochen zu MS Teams und bin-Educa gewechselt. Im Fachunterricht gab es zusätzlich zwei fixe Videokonferenzen. Daneben konnten sie frei arbeiten und sich auf die Themen konzentrieren, welche für die anstehende QV-Prüfung persönlich vertieft werden sollten.

Es war aber nicht für alle gleich einfach, die Konzentration zu Hause zu finden, und sie hatten entsprechend Mühe. Es wurde geäussert, dass sie im Präsenzunterricht an der Schule viel effizienter und konzentrierter arbeiten könnten als zu Hause, weil es dort weniger Ablenkmöglichkeiten gäbe.

Andere hingegen äusserten, dass es ihnen sehr entgegenkam, den Schulalltag von zu Hause aus zu bewältigen. Sie konnten sich so besser auf die Dinge konzentrieren, die ihnen wichtig sind und auf welche sie einen persönlichen Fokus legen wollten. Hingegen wurde aber auch betont, dass die Aufmerksamkeitsspanne im Klassenzimmer länger sei. Der Fernunterricht sei etwas stressfreier als der Präsenzunterricht an der Schule, da man sich in den eigenen vier Wänden mehr entspannen kann. Es sei anfänglich aber auch eine Herausforderung gewesen, die verschiedenen neuen Programme kennen und nutzen zu lernen. Hinzu kam bei einem Lernenden eine schlechte Internetverbindung zu Hause, wodurch es bei Videokonferenzen zeitweise zu Unterbrüchen und Verzögerungen kam. Jemand äusserte, dass der Fernunterricht sehr positiv erlebt wurde. Der Fachlehrer habe die Lektionen sehr gut vorbereitet und ihnen alle technischen Schwierigkeiten vom Hals geschafft.

## Positive Aspekte des Lockdowns

Es gab auch positive Aspekte in der Lockdown-Zeit: Die Befragten empfanden eine Entschleunigung des Weltgeschehens, was in einer so schnelllebigen Welt, in der wir leben, eine angenehme Abwechslung war. Es wurde auch geschätzt, einmal Zeit für sich zu haben und ohne Stress den Tag verbringen zu können. Die eingehende Ruhe und auch die Spontaneität verschiedener Momente wurden ebenfalls sehr geschätzt. Ein Lernender wünschte sich, dass diese positive Sicht auf die Zeit und der enge Kontakt zu ein paar wenigen Freunden eine gewisse Nachhaltigkeit mit sich trägt.

„  
Es sei anfänglich aber auch eine Herausforderung gewesen, die verschiedenen neuen Programme kennen und nutzen zu lernen.“





Pictos: www.flaticon.com

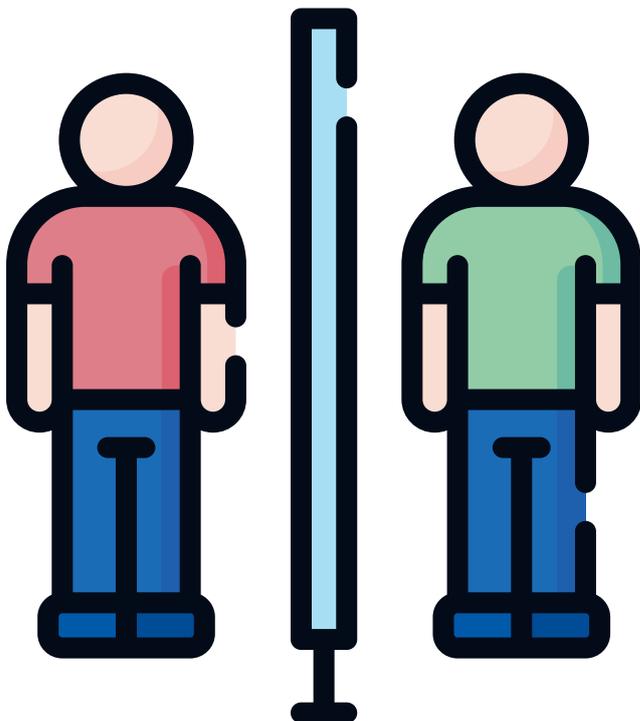
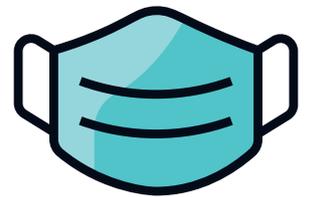
### Abschlussprüfungen sind Corona zum Opfer gefallen

Alle Befragten waren sehr erleichtert, dass keine Abschlussprüfungen stattgefunden haben. Die Zeit bis zum Entscheid war eine Nervenprobe. Es war natürlich ein grosser Vorteil, dass ihnen einerseits der Prüfungsstress erspart blieb. Einige von ihnen mussten noch die Teilprüfung nachholen und sie hatten nun mehr Zeit um sich darauf vorzubereiten. Andererseits hatten sie sich auch schon sehr gut darauf vorbereitet und hätten ihr Wissen gerne unter Beweis gestellt. In gewisser Hinsicht fehlt ihnen nun das Erlebnis

eines Lehrabschlusses und ein leicht bitterer Nachgeschmack, die LAP nicht komplett abgeschlossen zu haben, bleibt. Zudem bleibt eine gewisse Angst davor, welchen Einfluss dieser «Covid-Jahrgang» bei der Jobsuche haben wird. Die Freude über den erfolgreichen Abschluss überwiegt aber ganz klar.

### Distance Learning als Unterricht der Zukunft in der Berufsschule?

Hier antworteten alle mit einem Nein. Distance Learning sei sicherlich eine gute Form, um während einer solchen speziellen Zeit unterrichtet zu werden. Jedoch empfinden die Befragten das Besuchen der Schule nach wie vor als sehr wichtig. Der soziale Aspekt spiele eine nicht ausser Acht zu lassende Rolle, um eine Berufslehre erfolgreich zu meistern. Und genau dieser direkte soziale Kontakt fehlt beim Online-Unterricht und ist auch mit Videokonferenzen nicht wettzumachen. Auch der direkte Austausch unter den Lernenden, welcher gerade in diesem Alter ein wichtiger Baustein für die Motivation zu lernen und beruflich weiterzukommen sei, würde so weitgehend fehlen. Man bewege sich mit dieser Unterrichtsform deutlich weniger und mache weniger Notizen von Hand. Ein erfolgreiches Distance Learning brauche ein gutes Zeitmanagement und Eigenmotivation müsse zwingend vorhanden sein.



„  
Und genau dieser direkte soziale Kontakt fehle beim Online-Unterricht und ist auch mit Videokonferenzen nicht wettzumachen.“

Befragte Lernende:  
Tobias Trachsler, Klasse Sr16a  
Michelle Niedermann, Klasse Sr16c  
Marco Troppan, Klasse Sr16b  
Ronja Carnevale, Klasse Sr16c

Februar 2020

01.02 IPA Schreiner\*in  
02.02 PR-Skilager

März 2020

06.03 ISP-Modellwettbewerb  
13.03 Fernunterricht

April 2020

24.04 Haustechniklabor

Mai 2020

01.05 Corona-Pandemie

Juni 2020

**08.06 Corona Schreiner**  
26.06 Weiterbildungsreise  
30.06 Klara Ruch

Juli 2020

03.07 Lernwerkstatt  
23.07 BBZ-Vorprojekt Neubau  
30.07 LWZ ist SAZ

## BBZ-PR-Weiterbildungsreise

Früh morgens trifft sich die Reisegruppe am HB Zürich, die meisten bereits mit Kaffee und Gipfeli gerüstet. Mit Rucksack, Wanderschuhen und Velohelm bepackt, besteigen wir den Zug nach Landquart. Beim Umsteigen auf die RhB erwartet uns auf dem Perron, zur Überraschung aller Teilnehmer\*innen, eine Frau vom Bäcker Hitz mit weiteren Kaffees und Gipfeli, um die Weiterreise nach Ardez ins Unterengadin noch angenehmer zu machen.



In Ardez angekommen, das Wetter leicht wolkig mit Sonnenstrahlen und frischer Bergluft, also ideal, um einen thematisch geführten Spaziergang durch das Vorzeigedörfchen vorzunehmen, werden wir von der jungen Architektin Delphin Schmid empfangen. Sie führt uns im Namen des Vereins «Kalkwerk», der sich für die traditionelle Herstellung von Kalk einsetzt, durch das noch mit sehr intakten und mittels vielfältiger Scraffito-Technik verzierten Häusern geschmückte Ardez. In mehreren Schichten wird der Kalkverputz in unterschiedlichen Farben aufgetragen und, bevor die oberste Schicht ausgehärtet ist, wird dieser wieder weggekratzt (daher das Wort «Scraffito» vom Italienischen grattare = kratzen). Neben der Veredelung durch Ornamente der ansonsten einfachen ruralen Bauweise ist eine Vielzahl dieser Zeichnungen an den Fassaden mit Symbolik gegen Unheil oder böse Geister behaftet. Der Verein «Kalkwerk» vermittelt über das alte Handwerk, nicht zuletzt auch durch die eigene Herstellung von Kalk wie in den vergangenen Jahrhunderten.

Mittags führt uns die RhB nach Susch, in ein weiteres intaktes Dorf im Unterengadin, welches sich in den letzten Jahren zu einem neuen Kunstmekka gemausert hat. Den Lunch geniessen wir im von «Hatecke» geführten Bistro des «Muzeum Susch», wo wir eine feine Suppe und andere Leckereien geniessen. Am Nach-

mittag führte uns die Kuratorin des Hauses durch die neu sanierten und umgebauten historischen Gebäude des ehemaligen Klosters und Brauhauses. Eine hochkarätige und spannende Kunstsammlung beglückte unser Gemüt und noch mehr ein architektonisches Meisterwerk in Weiss getüncht.

Gegen Abend treffen wir in Bever im Oberengadin ein und beziehen unsere Zimmer in der «Bever Lodge». Am Abend verbringen wir mit einem schmackhaften Spiessli mit Risotto und Gemüse im La Terra 27 in Punt Muragl und lassen den Tag gemütlich ausklingen.

Gut ausgeschlafen wählen wir nach einem reichhaltigen Morgenessen unsere gemieteten Mountainbikes aus, die uns aus zwei verschiedenen Sportgeschäften bereitgestellt worden sind. In zwei Gruppen «Adventure» und «chillout», die dritte Gruppe «culture» begnügt sich mit der gemütlichen Runde, fahren wir los Richtung Berninapass. Über Stock und Stein, über einfachere und über anspruchsvollere Wege durchqueren wir die Landschaft des Oberengadins bei prächtigem Sonnenschein und treffen zum Lunch in der Schaukäserei in «Morteratsch» ein. Der Adrenalinpiegel ist bei einigen in die Höhe geschneilt, ein kaputttes Pedal, rote Köpfe, Wadenbeissen und Hunger, aber keine Verletzungen. Mit einer wundervollen Käseplatte und feinem Pontresiner Bier lassen wir es uns gutgehen. Jetzt hat sich auch der Schulleiter ad interim, This Hauri, nach seiner Töfftour dazugesetzt und unterhält die gut gelaunte Gruppe.

Die meisten der 18 Teilnehmer\*innen bleiben bis und mit Sonntag im Engadin und geniessen das schöne Wetter und die Berge, ganz im Sinne der Gebrauchsanweisungen für das Engadin von Angelika Overath:

Eine Hochebene mit silbernen Seen, in denen sich Schneegipfel spiegeln, ein Tal, in dem der junge Inn durch Blumenauen fliesst, Schluchten, über denen Europas höchste Arvenwälder gegen das tiefblaue Firmament steigen – mit seiner extremen Gebirgslandschaft und dem schon südlichen Licht gehört das Engadin zu den spektakulärsten Regionen der Alpen.

„  
In mehreren Schichten wird der Kalkverputz in unterschiedlichen Farben aufgetragen und bevor die oberste Schicht ausgehärtet ist, wird dieser wieder weggekratzt (daher das Wort «Scraffito» vom Italienischen grattare = kratzen).  
“

Organisation:  
Gianni De Nardis und Claudia Valentin,  
Lehrpersonen der Fachgruppe  
Zeichner\*innen EFZ Fachrichtung Architektur



## Ein Tag im Leben von ... Frau Ruch



Ich, Klara Ruch, bin 52 Jahre alt und stamme aus der Dominikanischen Republik. Die Liebe hat mich 1989 in die Schweiz gebracht. Seit 1992 arbeite ich nun im Hausdienst an der BBZ im Schulhaus Reishauer und bin sehr glücklich mit meinem Job. Die BBZ ist mein zweites Zuhause geworden.

In diesen fast 30 Jahren hat sich die BBZ laufend verändert und ist stets besser geworden. Ich mag mein Team und die Gespräche mit meinen Kolleginnen und Kollegen. Ich brauche stets was zu tun und kann nicht zu Hause herumsitzen. Dies ist vielleicht auch der Grund, dass ich in dieser langen Zeit an der BBZ nur gerade einmal für 2 Wochen ausgefallen bin!

Der Tag beginnt für mich sehr früh: Täglich um 4.30 Uhr klingelt der Wecker und eine Stunde später bin ich bereits im Schulhaus Reishauer angekommen. Der Kaffee vor dem Arbeitsbeginn ist Pflicht. Dabei bleibt kurz Zeit, mich mit allen Kolleginnen und Kollegen auszutauschen, was für mich sehr wichtig ist. Um 6 Uhr geht es dann los mit der Arbeit: Als Erstes werden die Schulzimmer gereinigt, sodass die Lehrpersonen in sauberen Zimmern pünktlich mit dem Unterricht beginnen können. Anschliessend wird der Rest des Schulhauses gereinigt. Die Toiletten und das Treppenhaus kommen am Schluss an die Reihe. Die Garderoben und Duschen im Sporttrakt werden jeweils am Abend gereinigt. In den Kelleräumen der BBZ sind ebenfalls eine Waschmaschine und ein Bügelbrett zu finden. Ich wasche und bügele die ganze Wäsche an der Schule.

Zu Beginn der Corona-Pandemie hatte ich etwas Angst. Angst vor einer Ansteckung und vor der Ungewissheit, wie sich dieses Virus ent-

wickelt. Die Zeit der Schulschliessung konnte für Dinge genutzt werden, die schon lange liegengeblieben sind. Das ist der Grund, dass das Schulhaus Reishauer beim Schulstart am 8. Juni wieder in vollem Glanz erstrahlte! Aufgrund der neuen Hygieneregeln durch Covid-19 gibt es natürlich für den Hausdienst mehr zu tun: Toiletten und Türgriffe werden vermehrt gereinigt, Papierhandtücher und Desinfektionsmittel müssen aufgefüllt werden. Distanz untereinander zu halten, ist kein Problem, da Arbeiten zu zweit nicht nötig sind. Etwas Positives an der ganzen Situation ist, dass die Schulzimmer und insbesondere die Tische und der Boden seit der Einführung der neuen Hygieneregeln viel sauberer sind.

Die anstehenden Sommerferien wollte ich ursprünglich zu Hause in der Dominikanischen Republik verbringen, um meine Familie zu besuchen. Aufgrund der ganzen Pandemie wird das wahrscheinlich nicht gehen. Auch in den Sommerferien gibt es genügend Arbeit im Schulhaus – sogar mehr als im Alltag. Die Grundreinigung in allen Zimmern ist angesagt. Radiatoren werden gereinigt, Tische und Stühle von Kaugummis befreit und der Boden geschrubbt.

Ich sehe meine Zukunft bis zur Pension an der BBZ. Eventuell möchte ich anschliessend wieder in meine Heimat zurückkehren.

Klara Ruch, Hausdienst BBZ

„  
In diesen fast  
30 Jahren hat sich die  
BBZ laufend verändert  
und ist stets besser  
geworden.“

Februar 2020

01.02 IPA Schreiner\*in  
02.02 PR-Skilager

März 2020

06.03 ISP-Modellwettbewerb  
13.03 Fernunterricht

April 2020

24.04 Haustechniklabor

Mai 2020

01.05 Corona-Pandemie

Juni 2020

08.06 Corona Schreiner  
**26.06 Weiterbildungsreise**  
**30.06 Klara Ruch**

Juli 2020

03.07 Lernwerkstatt  
23.07 BBZ-Vorprojekt Neubau  
30.07 LWZ ist SAZ

# 1. Jahr Lernwerkstatt an der Abteilung Montage und Ausbau

Die Aufgabenhilfe sowie die Mathe-Stützkurse wurden im Sommer 2019 in ein neues Gefäss, die Lernwerkstatt, übergeführt. Die Idee, den Lernenden während des ganzen Jahres Unterstützung anbieten zu können und nicht nur während vier, fünf Wochen, hat sich für viele Lernende bewährt. Nach den Stellwerktests in der zweiten Schulwoche meldeten sich relativ viele Lernende für die drei Lernwerkstattkurse vom Dienstag-, Mittwoch- und Donnerstagabend an. Bis zu den Weihnachtsferien wurde intensiv an den durch die Stellwerktests aufgedeckten Lücken und Unsicherheiten gearbeitet, sodass die meisten Lernenden wie vorgesehen die Lernwerkstatt nach der Weihnachtspause nicht mehr weiter in Anspruch nehmen mussten.

Die Bilanz zum Fernunterricht fällt jedoch unterschiedlich aus. Während einige Lernende digital nicht mehr erreichbar waren, konnte mit anderen problemlos und in der gleichen Intensität weitergearbeitet werden. Bereits im Gruppenchat oder dann in der Begrüssungsrunde der Konferenzschaltung wurden die Lernenden entsprechend ihren Bedürfnissen der Fachkunde- bzw. der ABU-Lehrperson zugeteilt, sodass in der selbstständigen Bearbeitungsphase individuell per Videoschaltung Kontakt aufgenommen und bei den gewünschten Themen geholfen werden konnte.

Bereits vor der Schulschliessung im März diskutierten wir im Lernwerkstatt-Team, ob wir neben den Kursen im Präsenzunterricht noch einen digitalen Kurs anbieten sollen, damit auch



Einige Lernende aus dem 1. wie auch aus dem 2. Lehrjahr entschieden sich, weiterhin in die Lernwerkstatt zu kommen, und durch die eingeforderte Verbindlichkeit und die Regelmässigkeit konnten diese Lernende dank der Gruppengrösse optimal gefördert werden. Viele zeigten sich sehr dankbar über die Unterstützung und arbeiteten motiviert. Die Themen waren breit gestreut. Meist waren es aktuelle Herausforderungen aus dem Unterricht: Hausaufgaben, Prüfungsvorbereitungen oder aktuelle Schwierigkeiten aus gewissen Themenbereichen. Es ist den Lernenden grösstenteils gelungen, ihre Schulnoten zu verbessern und teilweise auch ihre Lernstrategien zu optimieren.

Für die mitwirkenden Lehrpersonen zeigte sich, dass die Arbeit mit den Lernenden im Rahmen der Lernwerkstatt sehr befriedigend ist, da individuell auf die Lernenden eingegangen werden kann und konkrete Erfolge schnell sichtbar sind sowie die Dankbarkeit der Lernenden in einigen Fällen in unmittelbaren Feedbacks zum Ausdruck gebracht worden ist.

Lernende aus einem weiter entfernten Einzugsgebiet Zugang zu unserem Förderangebot haben. Dank des Lockdowns konnten wir das nun ausprobieren und es scheint möglich zu sein, mit Lernenden, welche sich darauf einlassen, auch digital gewinnbringend arbeiten zu können. Wir werden also sowohl im Präsenz- als auch im Fernunterricht drableiben, um für möglichst viele Bedürfnisse ein passendes Unterstützungsangebot bereithalten zu können, und freuen uns auf eine intensive Zusammenarbeit im nächsten Schuljahr.

Oliver Szalatnay, Fachgruppenleiter  
pädagogische Fördermassnahmen PFM,  
Abteilung Montage und Ausbau

August 2019

18-22 Lagerwoche Davos

September 2019

26.09 Fachgruppenleiterkonferenz

Oktober 2019

30.10 Erste Erfahrungen

November 2019

06.12 HF-Diplomfeier

Dezember 2019

Januar 2020

23.01 Projektarbeit «agora»  
27.01 Thomas Meyer

# Bauprojekt Ersatzneubau im Kreis 5



Im Sommer 2018 wurde der Projektwettbewerb für das neue Schulhaus für die Abteilung Planung und Rohbau entschieden. Das Architekturbüro Gunz & Künzle hat darauf den Auftrag erhalten und hat ein Gesamtplaner-Team zusammengestellt.

Für die Ausarbeitung des Bauprojekts mit Kostenvoranschlag wurde ein Projektteam aus den kantonalen Ämtern, der BBZ und den Planern gebildet. Unter der Leitung des kantonalen Hochbauamtes wird in Zusammenarbeit mit dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt, dem Immobilienamt, den Architekten und der BBZ das Projekt weiterbearbeitet.

Einige Projektanpassungen sind für die BBZ von grossem Wert und werden den Schulbetrieb bereichern. Die Werkhalle im ersten Obergeschoss

in der Mitte des Gebäudes wird als Drehscheibe der Schule funktionieren und als Pausenraum, Ausstellungsort und Lernlandschaft, also als polyvalenter Raum benutzt werden können.

Das Attikageschoss auf dem Dach ermöglicht der Schule die Zusatznutzungen an einem Ort zu verbinden und Synergien zu nutzen. Hier werden Sammlungen, Modellbauatelier und Pflanzensammlung wie auch Lager- und Technikräume untergebracht.

Das Vorprojekt wurde im Frühling 2020 genehmigt und bis im Sommer 2020 wird das Bauprojekt fertig. Geplant ist, das neue Gebäude im Sommer 2024 zu beziehen.

Dominik Osterwalder

Strassenansicht Limmatstrasse mit Attikageschoss  
Bilder: Gunz & Künzle



Ecke Limmat-/Hafnerstrasse mit Sporthalle und Mehrzweckraum im 1. Obergeschoss

Februar 2020

01.02 IPA Schreiner\*in  
02.02 PR-Skilager

März 2020

06.03 ISP-Modellwettbewerb  
13.03 Fernunterricht

April 2020

24.04 Haustechniklabor

Mai 2020

01.05 Corona-Pandemie

Juni 2020

08.06 Corona Schreiner  
26.06 Weiterbildungsreise  
30.06 Klara Ruch

Juli 2020

**03.07 Lernwerkstatt**  
**23.07 BBZ-Vorprojekt Neubau**  
30.07 LWZ ist SAZ

# Das Schuljahr 2019/2020 an der Lehrwerkstätte für Möbelschreiner (LWZ) und am Schreiner Ausbildungszentrum Zürich (SAZ)

## Überführung der LWZ ins SAZ

Sommer 2019: Die Halbzeit der Überführung der LWZ ins SAZ ist geschafft. Nach zwei Jahren ist u. a. auch das Personal je zur Hälfte beim SAZ und an der LWZ angestellt. Grundsätzlich bestehen zwei Einzelunternehmen. Die ganze Geschäftstätigkeit läuft aber nach wie vor über die LWZ. Einmal im Jahr wird auf Grundlage der Lehrlingszahlen mit dem SAZ abgerechnet.

Ende 2019 ging die Gesamtleitung an Rolf Eugster, Geschäftsführer vom SAZ, über. Nun steht ein ganzes Jahr für den Testlauf an. Die Aufgabenverteilungen werden angeschaut und die Businesspläne überprüft. Markus Bosshard begleitet und unterstützt Rolf in diesem Jahr. Markus ist mehrheitlich weg vom operativen Geschäft und wird sich vorwiegend um die Infrastruktur, die Netzwerkpflge und das Marketing kümmern. Im Grossen und Ganzen läuft es mit der Überführung sehr gut und erfolgreich. Teilweise gibt es Konfliktsituationen beim Personal, da für sie unterschiedliche Anstellungsbedingungen bestehen. Das SAZ untersteht dem Gesamtarbeitsvertrag und die LWZ muss die kantonalen Vorgaben einhalten. Daher ist es sehr wichtig, Gesamtlösungen zu finden, sodass sich niemand benachteiligt fühlt. Einige Mitarbeitende sind schon seit vielen Jahren an der LWZ tätig und haben sich an gewisse Situationen gewöhnt. Solche Gewohnheiten zu durchbrechen, was eine Überführung zwingendermassen mit sich bringt, ist nicht immer ganz einfach. Es wird sicherlich noch ein paar Jahre dauern, bis alles gefestigt ist. Die Bewährungsprobe steht 2022 an, denn dann zieht sich der Kanton definitiv zurück. Das SAZ ist daher auf Spenden, Sponsoren und Genossenschafter angewiesen.

Viele der Kunden von der LWZ wollen auch zukünftig das SAZ unterstützen, da sie fasziniert von der Ausbildungsstätte sind. Früher war es möglich, den Kunden\*innen teilweise Vergünstigungen anzubieten. Dies geht im SAZ leider nicht mehr, da es nun auch ein eigenständiger Betrieb ist und in Konkurrenz mit den anderen Schreinerbetrieben steht. Andere Schreinerbetriebe zu unterbieten, ist nicht möglich, gerade weil das SAZ auch Lernende in andere Schreinerbetriebe ausleiht. Das SAZ wird sich weiter auch im Innenausbau (Schreinerarbeiten inkl. Montage) engagieren. Momentan können sie beim Umbau in einem Mehrfamilienhaus tatkräftig mitwirken.

## Unterstützung des SAZ als

### Genossenschafter – Eine Herzenssache

Wollen Sie das SAZ und somit die Lernenden und die Schreinerei unterstützen? Dann werden Sie Genossenschafter. Jährlich findet eine Generalversammlung statt, an der jeder Genossenschafter eine Stimme hat. Sie können Anteilscheine erwerben. Ein Anteilschein kostet Fr. 500.

Da das SAZ nun privat aufgestellt ist, darf zudem Werbung gemacht werden, was der LWZ durch den Kanton bislang untersagt war.

Nun zeichnen wir den Sommer 2020. Die LWZ tritt ab jetzt definitiv in den Hintergrund. Dies wird spätestens auch dann sichtbar, wenn man den Hof an der Gerechtigkeitsgasse 12 betritt. Die Fahrzeuge und die Beschriftungen an den Eingängen sind nun nicht mehr mit «LWZ» angeschrieben. Die SAZ ist definitiv in den Vordergrund getreten.

## Die LWZ und das SAZ zu Covid-19-Zeiten

Die Corona-Pandemie machte auch an der LWZ und am SAZ nicht halt und brachte den Betrieb an die Grenzen. Ab Montag, 16. März 2020, durfte man nicht mehr ausbilden. Doch gerade zu dieser Zeit standen die überbetrieblichen Kurse sowie die Maschinenschulungen an und konnten folglich nicht durchgeführt werden. Die Lernenden konnten nur in der Produktion eingesetzt werden. Die Schutzmassnahmen sahen das Arbeiten in zwei Teams vor: Team A arbeitete eine Woche lang, Team B dann in der darauffolgenden Woche. Diejenige Gruppe, welche nicht im Betrieb war, machte so gut als möglich Homeoffice. Die Absprache der Aufträge aus dem Homeoffice sei aber sehr schwierig gewesen. Kunden\*innen und Lieferanten durften nicht mehr empfangen werden. Atemschutzmasken wurden bereits wegen des Staubs getragen. Diese mussten nun auch dort getragen werden, wo die Abstandsregeln nicht mehr eingehalten werden konnten. Glücklicherweise musste nur ein Lernender zwecks Quarantäne nach Hause geschickt werden. Ansonsten blieb die Belegschaft gesund.

Der Auftragseingang ist zu 80–90% eingebrochen. Die Privatkunden halten sich mit Aufträgen zurück. Der Objektbereich (Neubauten) ist weitergegangen. Dieser Bereich wird es wahrscheinlich nächstes Jahr merken. Die bereits eingegangenen Aufträge konnten mit der reduzierten

„  
Da das SAZ nun privat aufgestellt ist, darf zudem Werbung gemacht werden, was der LWZ durch den Kanton bislang untersagt war.

„  
Viele der Kunden\*innen von der LWZ wollen auch zukünftig das SAZ unterstützen, da sie fasziniert von der Ausbildungsstätte sind.



Belegschaft bewältigt werden. Jeder Tag musste neu geplant werden. Das SAZ konnte Kurzarbeit anmelden, was der LWZ untersagt war, da sie ja ein kantonaler Ausbildungsbetrieb ist. Die Zeit wurde folglich auch für interne Umbauarbeiten genutzt und einige Lernenden wurden für Praktika in andere Betriebe geschickt. Der Jahresumsatz wird folglich auch sehr tief ausfallen, was wiederum weniger Geld für das SAZ mit sich bringt. Mit Kurzarbeit und weniger Umsatz ist dies gleich eine doppelte Abstrafung für das SAZ. Auch im Juli 2020 gibt es noch zu wenig Arbeit. Ein kleiner Vorteil werden die Sommerferien schaffen, da der Betrieb durch die Abwesenheiten reduziert läuft. Wie es anschliessend aussieht, ist schwer einzuschätzen.

Ab dem Sommer 2020 sollten die Lernenden des SAZ in andere Betriebe ausgeliehen werden. Viele Betriebe sind wegen der noch immer bestehenden Pandemie zögerlich. Sollten die Lernenden nicht ausgeliehen werden können, wird dem SAZ noch mehr Geld fehlen.

Markus Bosshard und Rolf Eugster

„  
Das SAZ konnte Kurzarbeit anmelden, was der LWZ untersagt war, da sie ja ein kantonaler Ausbildungsbetrieb ist.  
“

#### Februar 2020

01.02 IPA Schreiner\*in  
02.02 PR-Skilager

#### März 2020

06.03 ISP-Modellwettbewerb  
13.03 Fernunterricht

#### April 2020

24.04 Haustechniklabor

#### Mai 2020

01.05 Corona-Pandemie

#### Juni 2020

08.06 Corona Schreiner  
26.06 Weiterbildungsreise  
30.06 Klara Ruch

#### Juli 2020

03.07 Lernwerkstatt  
23.07 Vorprojekt Neubau BBZ  
**30.07 LWZ ist SAZ**

# Lehrerschaft

Abelovsky Gabriela	Brassel Mirjam	Emmenegger Claudia	Hauri Mathias
Albrecht Markus	Briner Hans	Erhardt Thomas	Hauser Philipp
Altherr Johanna	Broger Hans Peter	Faden Gabriela	Hegetschweiler Marcel
Altner Michael	Brogli Ivo	Fankhauser Adrian	Heimann Peter
Amacher Peter	Brunner Andreas	Felder Carlo	Heizmann Gioia
Angst Tardent Maja	Brunner Markus	Fernandez Pena José David	Hobi Astrid
Anklin Niklaus	Bucher Marco	Fischer Patrick	Hofer Beat
Arner Rendel	Büchler Marco	Fischer Philipp	Hottinger Mitch
Arnold Martin	Buljubasic Planincic Arijana	Flury Sandra	Huber Florian
Bäbler Michael	Bürgler Markus	Frei Mark	Hutter Andreas
Bärtschi Marianne	Califano Ivan	Frey Heinz	Ismaili Mirson
Bättig Marc	Caloro Adriano	Fritschi Martin	Jakob Mascha
Baumann Annina	Camenzind Adrian	Gabathuler Stefan	Kägi Dominik
Baumann Sciarrone Reto	Cendon Valentin	Gadola Urs	Kamm Thomas
Baumbach Torsten	Cesare Angelique	Ganz Matthias	Kausch Boris
Baumer Frédéric	Christen Daniel	Ganz Stephan	Keel Andreas
Baumgartner Marcel	Christen Pascal	Gassmann Corinne	Kellenberger Ralph
Bayrhof Verena	Cifuentes Roberto	Gerber Christian	King Nils
Beer James	Cioce Claudio	Giordano Claudio	Klingelfuss Rudolf
Benz Patric	Coray Roman	Gouvernon Daniel	Knechtli Thomas
Bernegger Weber Theres	Craparo Devenn Letizia	Graf Remo	Koller Caroline
Bertoli Luca	D'Alpaos Jean-Louis	Graf Simon	Köppen Enno
Bill Franziska	De Nardis Gianni	Griesser Bernhard	Kost Sandra
Birbaum Claudine	Degonda Pascal	Grob Christian	Kriegers Michael
Birchmeier Yvonne	Demarco Domenico	Grob Enrico	Kühne Ronny
Bischofberger Tanja	Derungs Andrea	Gubser Jörg	Kunz Pascal
Bleuler Patrick	Duerler Beat	Guidon Roman	Künzi Marianne
Blumer Urs	Düster Holger	Gurtner Roland	Künzler Katja
Boller Taha Brigitte	Egli Martin	Gut Andreas	Kyburz Stefan
Bopp Andreas	Egli Olesea	Häckel Sven	Landert Heinz
Bosshard Roger	Egli Kyburz Elisabeth	Haegi Daniel	Langenegger Daniel
Bräm Roger	Eiholzer Martin	Hanhart Aldo	Langhans Erika
Brändle Walter	Elett Bernhard	Hartmann Karl	Langhans Florian



August 2019

18–22 Lagerwoche Davos

September 2019

26.09 Fachgruppenleiter-  
konferenz

Oktober 2019

30.10 Erste Erfahrungen

November 2019

Dezember 2019

06.12 HF-Diplomfeier

Januar 2020

23.01 Projektarbeit «agora»  
27.01 Thomas Meyer

Lauber Dusoczky Hans Urs  
 Lehmann André  
 Lehner Marianne  
 Lentzsch Martina  
 Leuppi Hanspeter  
 Lippuner Urs  
 Loosli Ruedi  
 Maliqi Alban  
 Mangold Oliver  
 Marcelo Cherry Bee  
 Markstaller Tobias  
 Martin Gabriel  
 Meier Adrian  
 Meier Matthias  
 Merz Oliver  
 Meuwly Michael  
 Meyer Mike  
 Meyer Urs  
 Minoretti Armando  
 Mitev Aleksandar  
 Mosimann Thomas  
 Müller Michael  
 Müller René  
 Murchini Sandro  
 Mürdter Pascal  
 Nadig Lucio  
 Neukom Roger  
 Niederer Dominique  
 Oklé Alain  
 Osterwalder Andrea  
 Osterwalder Dominik  
 Özgü Ali  
 Pascarella Giancarlo  
 Pesenti Adamo

Peter Michel  
 Peter Reto  
 Pfeiffer Andreas  
 Pfiffner Michael  
 Pfister Christa  
 Pfister Harald  
 Regazzoni Flavio  
 Reith Patric  
 Reuteler Simone  
 Riahi Arash  
 Rimann Jürg  
 Rindlisbacher Jonas  
 Röllin Hans  
 Romer Daniela  
 Ruckstuhl Silvia  
 Rudolf Mirjam  
 Rudolph Peter  
 Rügegg Ricardo  
 Rügsegger Stefan  
 Ruffi Stephan  
 Rupf Schreiber Maria  
 Rutz Andreas  
 Saadi Younes  
 Sabanovic Haris  
 Schaller Marie-Theres  
 Schächli Sacha  
 Scherbl Gerhard  
 Schlatter Dominik  
 Schlegel Heinz  
 Schmed Milan  
 Schmidt Bianca  
 Schneider Jochen  
 Schrödter Susanne  
 Schulthess René  
 Schüpbach Walter

Schwendener Thomas  
 Seb Dalibor  
 Seidemann Robert  
 Sigrist Jürg  
 Sommer Hansjörg  
 Sonderegger Beat  
 Sonderegger Deana  
 Spielker Andrea  
 Spillmann Hansruedi  
 Spring Karl  
 Steiner Jolanda  
 Steinmann Loris  
 Steinmann Martin  
 Steinmeier Kurt  
 Stierli Bernhard  
 Stierli Matthias  
 Stöckli Thomas  
 Straub Klarer Andreas  
 Straumann Beat  
 Strebel Hermann  
 Studer Daniel  
 Stüssi Bernhard  
 Stutz Cornelia  
 Suter Hansueli  
 Suter Renata  
 Szalatnay Oliver  
 Theiler Roland  
 Thulliez Vanessa  
 Tobler Marc  
 Torres Tamia  
 Valentin Claudia  
 Vanoni Oliver  
 Vetsch Heike  
 Vetsch René  
 Vieli Rolf

Villiger Samuel  
 Vinzens Mathias  
 Vogel David  
 Von Moos Balthasar  
 Von Pufendorf Thomas  
 Vonrufs Thomas  
 Waibel Andres  
 Waiser Peter  
 Weber Chantal  
 Weber Urs  
 Weibel Roman  
 Weisstanner Reto  
 Wenger Andreas  
 Wicki Roman  
 Wild Pirmin  
 Wiprächtiger Alex  
 Wissmann Stefan  
 Wolfensberger Claudia  
 Wolfemann Firouzan Liv  
 Wüest Thomas  
 Wüthrich Michael  
 Zangger Damian  
 Zimmer Sarah  
 Züger Paul  
 Zwimpfer Beat



### Eintritte

Altwegg Linda  
 Bäbler Michael  
 Bayrhof Verena  
 Birchmeier Yvonne  
 Boller Brigitte  
 Coray Roman  
 Eigenmann Jan  
 Fernandez David  
 Gasser Marion  
 Gerber Christian  
 Huber Florian  
 Kost Sandra  
 Kunz Pascal  
 Marcelo Cherry bee  
 Meyer Mike  
 Mitev Aleksandar  
 Riahi Arash  
 Steinmann Loris  
 Thulliez Vanessa  
 Torres Tamia  
 Vanoni Oliver  
 Wüest Thomas  
 Zaugg Andreas

### Austritte

Brunner Albert  
 Burgener Marcel  
 Bürgler Marko  
 Gersbach Michael  
 Giordano Claudio  
 Graf Simon  
 Keller Andreas  
 Mathez Stephan  
 Sauter Jacqueline  
 Schaich Simon  
 Schächler Matthias  
 Schmid Romina  
 Seifert Wolfgang  
 Steiner Jolanda  
 Stocker Peter  
 Suter Renata  
 Torres Tamia  
 Trudel Corinne  
 Ulmann Franz  
 Wäckerle Bruno  
 Wolfensberger Rolf

Februar 2020

01.02 IPA Schreiner\*in  
 02.02 PR-Skilager

März 2020

06.03 ISP-Modellwettbewerb  
 13.03 Fernunterricht

April 2020

24.04 Haustechniklabor

Mai 2020

01.05 Corona-Pandemie

Juni 2020

08.06 Corona Schreiner  
 26.06 Weiterbildungsreise  
 30.06 Klara Ruch

Juli 2020

03.07 Lernwerkstatt  
 23.07 BBZ-Vorprojekt Neubau  
 30.07 LWZ ist SAZ

# Aufsichtsgremium

## Schulkommission

René Spack (Präsident)  
Thomas Czeschner (Vizepräsident)  
Bernhard Federer  
Dominik Hürlimann  
Reto Jörimann  
Patrick Morf  
Ueli Niederberger  
Tania Perolini  
Beat Steiner  
Kari Wüest

## Abteilungskommission

### Planung und Rohbau

René Spack (Präsident)  
Patrick Morf (Vizepräsident)  
Fabian Beyeler  
Nathalie Burger  
Rolf Eugster  
Marcus Fauster  
Christian Federer  
Adrian Geissmann  
Ugo Greco  
Achmed Greutmann  
Marcel Rickenbach  
Daniel Rupp

## Abteilungskommission

### Montage und Ausbau

Tania Perolini (Präsidentin)  
Dominik Hürlimann (Vizepräsident)  
Cornelia Baumann  
Chantal Baur  
Roland Diener  
Mark Engeler  
Beat Friedrich  
Samuel Hangartner  
Annemarie Läubli  
Reto Meyer  
Corinne Valérie Trudel  
Marcel Vogt  
Marcel Zünd

## Abteilungskommission

### Lehrwerkstätte für Möbelschreiner

Kari Wüest (Präsident a. i.)  
Rolf Eugster  
Rolf Funk  
Werner Staubli

# Schulleitung Verwaltung Hausdienst

## Rektorat

Heinz Schlegel (Rektor)

## Finanzen/Personelles

Iris Ferri  
Raffaella Nünlist  
Beatrice Kalberer

## Sekretariat

Angelika Büchi  
(bis 31.01.2020)  
Sandra Kleiner  
(ab 01.04.2020)

## Technischer Dienst

Patrik Cassis

## Abteilung Planung und Rohbau

Peter Stocker (Abteilungsleiter,  
Prorektor)  
Mathias Hauri (Stellvertreter)

## Sekretariat

Kristina Markanovic  
Ilse Kugler (ab 01.04.2020)  
Silvan Rutz  
Moorish Tratar  
(Lernender 1. Lehrjahr)

## Technischer Dienst

Anton Scavelli

## Mediothek

Pia Stark

## Cafeteria Lagerstrasse

(zfv-Betrieb)  
Jacqueline Zogg  
(Betriebsleiterin)

## Abteilung Montage und Ausbau

Mirjam Brassel  
(Abteilungsleiterin)  
Thomas Schwendener  
(Stellvertreter)

## Sekretariat

Flavia Ali (ab 01.07.2020)  
Daniela Bürgler  
(ab 01.03.2020)  
Katja Burkhard  
Regula Christoffel  
(bis 31.03.2020)  
Gallati Myriam (bis 31.07.2020)  
Flavio Tornambé  
(Lernender 2. Lehrjahr)

## Technischer Dienst

Jovan Babic  
Boban Nikolic (Lernender)

## Hausdienst

Martin Rosenberg  
(Hausmeister)  
Enzo Carangelo  
Marcio Cardoso  
Gregor Pletscher (Lernender)

## Reinigungsteam

Draga Arapovic  
Snezana Boskocevic  
Maria Fernandes  
Maria Elena Guerrero  
Carmina Martins Goncalves  
Monika Renda  
Klara Ruch  
Milica Stojkovic

## Cafeteria Reishauer

(zfv-Betrieb)  
Marlies Bruppacher  
(Betriebsleiterin)

## Fachbereich Höhere Berufsbildung und Weiterbildung

René Schulthess  
(Fachbereichsleiter)  
Frédéric Baumer  
(Stellvertreter MA)  
Karl Spring (Stellvertreter PR)

## Sekretariat

Myriam Gallati (MA)  
Jennifer Smits (MA)  
Sheila Kuper (PR)

## Lehrwerkstätte für Möbelschreiner

Markus Bosshard (Leiter)  
Kurt Lottenbach  
(Stellvertreter)  
Andreas Keller  
Peter Stauber  
Andreas Keller

## Sekretariat

Denise Deubelbeiss

August 2019

18–22 Lagerwoche Davos

September 2019

26.09 Fachgruppenleiter-  
konferenz

Oktober 2019

30.10 Erste Erfahrungen

November 2019

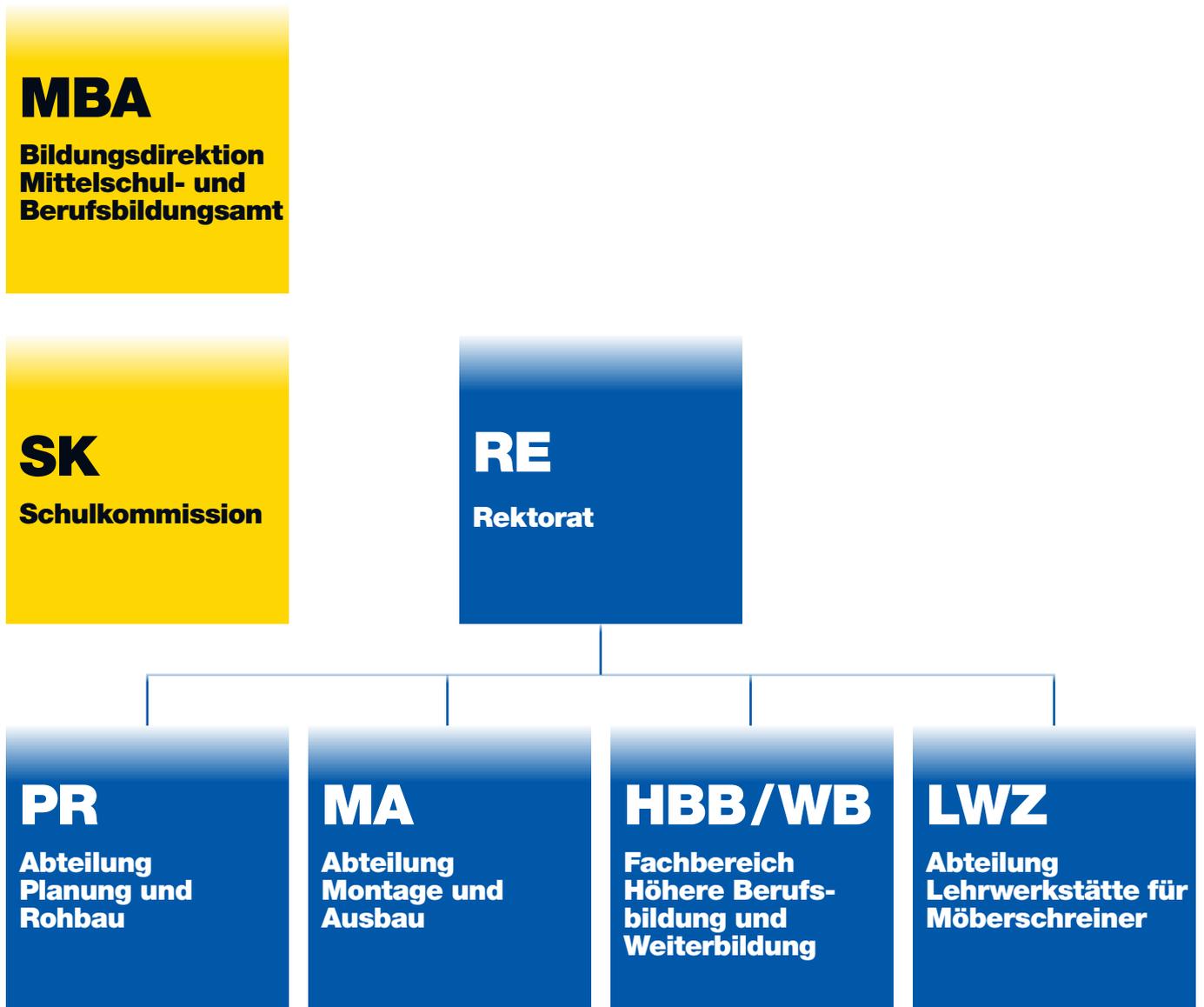
Dezember 2019

06.12 HF-Diplomfeier

Januar 2020

23.01 Projektarbeit «agora»  
27.01 Thomas Meyer

# Organigramm



Februar 2020

01.02 IPA Schreiner\*in  
02.02 PR-Skilager

März 2020

06.03 ISP-Modellwettbewerb  
13.03 Fernunterricht

April 2020

24.04 Haustechniklabor

Mai 2020

01.05 Corona-Pandemie

Juni 2020

08.06 Corona Schreiner  
26.06 Weiterbildungsreise  
30.06 Klara Ruch

Juli 2020

03.07 Lernwerkstatt  
23.07 BBZ-Vorprojekt Neubau  
30.07 LWZ ist SAZ

# Impressum

## **Herausgeberin und Redaktion**

Baugewerbliche Berufsschule Zürich  
Rektorat  
Reishauerstrasse 2  
8090 Zürich  
[www.bbzh.ch](http://www.bbzh.ch)

## **Fotos**

Cover und Seite 33: Gunz & Künzle  
Beiträge: Lehrpersonen und Verwaltungsangestellte der BBZ

## **Gestaltung & Druck**

Kantonale Drucksachen- und Materialzentrale Zürich (kdmz)

**Dezember 2020**